2. Beilage zu Nr. 55 des General-Anzeiger für Halle u. den Saalkreis.

Donnerstag den 5. März 1908.

Kunst, Wissenschaft und Literatur.

Kunst.

* **Der Wiener Dombaumeister Julius Hermann,** der hervorragendste Schüler Friedrich v. Schmidts, des Erbauers des Wiener Rathauses, ist gestern, 60 Jahre alt, an Herzlähmung plötzlich gestorben. Als Nachfolger v. Schmidts leitete Hermann seit 1891 die Restaurierung des Wiener Stephansdomes.

Wissenschaft.

* **Die medizinischen Kongresse des Jahres 1908** bilden wieder eine recht ansehnliche Liste, auch wenn man sich zu der Aufzählung auf Europa beschränkt. Die Wintermonate werden mit solchen Veranstaltungen in der Regel verschont, der Reigen beginnt aber bereits in der ersten Aprilwoche mit dem deutschen Kongreß für innere Medizin, der vom 6. bis 9. April in Wien stattfinden und zwei besondere Fragen erörtern wird, nämlich die Beziehungen der weiblichen Sexualorgane zu inneren Leiden und die modernen Mittel zur Erforschung der Funktionen der Eingeweide. Außerdem steht auf dem Programm ein Bericht von Professor Neißer über seine Experimentalforschungen über die Syphilis bei Affen und von Fischer über die künstlich erzeugte Leberentzündung (Cirrhose). Gleichfalls in den April fällt der vierte internationale Kongreß für klimatische Therapie und Hygiene der Bäder, der diesmal in Biarritz tagen wird, ferner vom 22. bis 25. April der internationale Kongreß für Mundkopf- und Nasenleiden in Wien, um dieselbe Zeit in Berlin sowohl der deutsche Kongreß für Frauenheilkunde wie weitere deutsche Kongreß für Chirurgie, orthopädische Chirurgie und Röntgenforschung. Im Juni folgt dann ein internationaler Kongreß für erste Hilfeleistung, der erste seiner Art überhaupt, und in derselben Stadt der zehnte deutsche Kongreß für Dermatologie. Im September versammelt sich in Heidelberg der deutsche Kongreß für Ohrenheilkunde. In den ersten Septembertagen tritt ferner ein französischer Kongreß für innere Medizin in Gent zusammen, um insbesondere über das Wesen der Aderverkalkung, über die Entstehung der Neurasthenie und über die Behandlung von Gallensteinen zu verhandeln. Auf den September fallen endlich noch der siebente internationale Kongreß für Dermatologie in Rom und der zweite internationale Kongreß für Urologie in Brüssel. Im Oktober sind zu nennen: die deutsche Neurologen-Versammlung in Heidelberg, der erste internationale Kongreß für Urologie in Paris, der 21. französische Chirurgenkongreß und der französische Kongreß für Neurologen ebenda, dazu kommen noch einige italienische Kongresse, und dennoch dürfte die Liste kaum vollständig sein.

* **Der Mensch, ein Doppelwesen.** Fälle einer oft ganz wunderlichen Spaltung der geistigen Persönlichkeit werden immer häufiger beschrieben. Es gibt höchst seltsame Formen des Auftretens einer Doppelnatur im Menschen, die mit allen übereinstimmen, was der Altergläubige früherer Zeiten oder unzivilisierter Völker mit dem Ausdruck „Besessensein" gekennzeichnet hat. Es handelt sich dabei aber stets um krankhafte Geisteszustände, die die Einheit des Ich-Bewußtseins aufheben. Der Gedanke, daß auch der normale Mensch ein Doppelwesen sei, wird nunmehr von dem französischen Psychologen C. Sadatier vertreten. Er stellt die These auf, daß jeder Mensch aus zwei einander sehr ähnlichen „coêtres" besteht. In morphologischer Hinsicht ist es nicht allzuschwer, diese These zu stützen. Die Mehrzahl der körperlichen Organe, darunter auch das Gehirn, ist paarig, die Beobachtungen an Geisteskranken und Hypnotisierten sprechen gleichfalls für eine derartige Zweiheit. Die embryologische Begründung Sabatiers, die sich auf die Zweiteilung der Eizelle stützt, und ebenso seine Ansicht, daß der Mensch sogar phylogenetisch als Verschmelzungsprodukt zweier einfacher Wesen aufzufassen sei, wird in einer Kritik seiner Theorien in der Zeitschrift für Psychologie und Physiologie der Sinnesorgane ziemlich skeptisch beurteilt. Immerhin muß die körperliche Doppelnatur des Menschen in gewissem Sinne zugegeben werden. Die Folgerungen, die Sabatier in psychologischer Hinsicht daraus stützt, sind zunächst die, daß dem „co-être" nur die mehr passiven psychischen Funktionen zukommen, während nur das „être complet" Spontaneität und Bewußtsein besitzt. Das Gefühl der Freiheit ist dadurch bedingt, daß das „être complet" die Wahl zwischen den Antrieben der „co-êtres" ausübt. Diese dominierende Stellung des Vollwesens gegenüber dem Teilwesen erzeugt auch die Einheit des „Ich".

* **Festes Helium.** Ein Experiment von weittragender wissenschaftlicher Bedeutung ist dem Leydener Professor Kamerlingh Onnes geglückt. Es gelang dem Forscher, im Leydener Universitäts-Laboratorium das Element Helium, das letzte sich noch gegen Verdichtung sträubende Gas, aus dem gasförmigen Aggregatzustand ohne Zwischenstadium der Flüssigkeit in den festen Aggregatzustand zu bringen. Die Professoren Lorenz und Kuenen waren bei dem entscheidenden Experiment zugegen. Damit ist die Richtigkeit der Hypothese, daß es keinerlei permanente Gase gibt, experimentell erwiesen. Kamerlingh Onnes bestätigte seine Entdeckung selbst in der Sitzung der Königlichen Akademie der Wissenschaften in Amsterdam. Unter großem Beifall begrüßenswünschte der Vorsitzende van de Sande Bakhuyzen ihn zu dem schönen Erfolg. Das Helium wurde nach dem „H. L.-H." auf der Erde erst in den letzten Jahren nachgewiesen, da es in der irdischen Atmosphäre nur spurenweise vorkommt, während es in der Sonnenatmosphäre in großen Mengen vertreten ist, weshalb man diesem Element auch den Namen Helium, vom griechischen Helios (Sonne) beilegte. Auf Körpern von geringerer Anziehungskraft, wie z. B. auf dem Monde, kann sich Helium überhaupt nicht halten, sondern wird infolge der eigenen Ausdehnung in den unendlichen Weltraum gescheudert. In den letzten Monaten ist das Helium wieder aktuell geworden, weil der englische Physiker Ramsay gezeigt hat, daß das strahlende Element Radium schließlich in reines Helium übergeht. Man hat hier gesehen, daß das Helium das letzte nachweisbare Ueberbleibsel der irdischen Materie ist, während der Ueberrest des Radiums vermutlich in reinen Lichtäther zersplittert. Bei der obigen Nachricht ist es noch besonders interessant, daß Helium ebenso wie Kohlenstoff aus dem festen unmittelbar in den gasförmigen Zustand übergeht, daß also der Zwischenzustand des flüssigen Heliums, bezw. des flüssigen Kohlenstoffes vollkommen fehlt. Auch bei den Kohlenfäden unserer Bogenlampen geht der feste Kohlenstoff sofort in Kohlenstoffdampf über, und nicht in flüssigen Kohlenstoff, der für die Herstellung künstlichen Diamanten und für die direkte Gewinnung elektrischer Kraft aus Kohle von allergrößter Wichtigkeit wäre. In diesem Sinne ist auch die Feststellung, daß flüssiges Helium nicht existieren kann, für die Technik von erheblicher Bedeutung.

* **Die Königliche Whisky-Kommission.** In England wird der Kampf gegen den Alkoholismus sowohl von staatlicher wie von privater Seite äußerst nachdrücklich geführt. Einen neuen Vorstoß gegen den Mißbrauch geistiger Getränke hat die Regierung nunmehr durch Einsetzung einer Kommission zur Prüfung der Whisky-Frage gemacht. Die Mitglieder sind hervorragende Autoritäten auf dem Gebiete der Medizin und Hygiene und arbeiten unter dem Vorsitz des Lord James of Hereford. Die Gerichtspunkte, aus denen die Enquete geführt werden soll, sind die folgenden: Es soll festgestellt werden, ob die Rohprodukte und die Verfahren, die im Vereinigten Königreich bei Erzeugung oder Fertigstellung von „Scotch" oder „Irish Whisky" oder sonstigen Getränken dieser Gattung in Frage kommen, einschränkenden Bestimmungen unterstellt werden sollen; ferner ob Deklarationen über Ausgangsmaterial, Besitzarten oder Herstellungsart und Alter der Getränke einzufordern sind; ob eine Mindestzeit für das Reifenlassen unter amtlichem Verschluß vorzuschreiben ist; schließlich ob sich solche Bestimmungen auch auf Einfuhrwaren erstrecken sollen. Die Kommission soll dann weiterhin prüfen, in welcher Weise derartige Einschränkungen, Deklarationen oder Vorschriften bezüglich einer Lagerfrist für den Fall ihrer Einführung in eine Form gebracht werden können, die ihre einheitliche Anwendung sichert. Endlich soll eine gleiche Untersuchung betreffs aller andern Gattungen von Spirituosen, die in England hergestellt oder dahin eingeführt werden, vorgenommen und veröffentlicht werden.

* **Sprachenstudium.** Le Traducteur (16. Jahrg.), The Translator (5. Jahrg.), Il Traduttore (1. Jahrg.), Halbmonatsschriften zum Studium der französischen, englischen, italienischen und deutschen Sprache. Diese Blätter verfolgen den Zweck, den jungen Deutschen, Franzosen, Italienern oder Engländer in der Erlernung der Fremdsprache zu vervollkommnen und ihm die Mittel in die Hand zu geben, sich eine gründliche und gediegene Kenntnis in der zu erlernenden Sprache anzueignen. Sie enthalten neben einer durchlaufenden größeren Erzählung eine reichliche Auswahl anderer trefflicher Bildungsmittel: Eine schöne Auslese von Sprichwörtern, Gedichten, Uebersetzungsaufgaben, Gebräuchen, die so recht dem Leben abgelauscht sind, Rätsel, Adressennachweis usw. — Probennummern für Französisch, Englisch oder Italienisch sofortigst durch den Verlag des „Traducteur" in La Chaux-de-Fonds (Schweiz).

Literatur.

* **Clara Viebig,** die kraftvolle Dichterin der Eifel, die wie keine andere den Zusammenhang zwischen der heimischen Landschaft und den Seelen ihrer Bewohner zu finden weiß, hat soeben einen neuen Eifel-Roman geschaffen, der unter dem Titel „Das Kreuz im Venn" in Heft 10 der „Gartenlaube" beginnt. Clara Viebig malt in dem Roman mit Meisterhand das Bild einer glaubensstarken Bauernbevölkerung, die der Kultur einer neuen Zeit verständnislos und mißtrauisch gegenüber steht und doch nicht verhindern kann, daß deren Segnungen in die Abgeschlossenheit ihres ärmlichen Daseins eindringen. Den Kampf, den ihr Haupt, der Bürgermeister eines Eifeldorfes, gegen die neuen Ideen führt, seine Selbstqual und seine Zweifel sind die treibenden Kräfte der an vorzüglich gezeichneten Gestalten reichen und spannenden Handlung. Der Roman ist wohl das reifste Werk einer unserer größten Schriftstellerinnen. Ein Probeheft der „Gartenlaube" mit dem Anfang des Romans kann durch jede Buchhandlung bezogen werden.

Briefkasten des „General-Anzeiger".

(Jeder Anfrage muß die Monatsmittung beigefügt sein. — Anfragen ohne Namensunterschrift bleiben unberücksichtigt.)

* **A. L.** 1. Trauungen ohne Orgelbegleitung am Sonntag sind unseres Wissens auch in der Ulrichskirche frei. 2. Die Anwesenheit des Bräutigams ist bei der Beantragung des Aufgebots nicht unbedingt erforderlich, es muß aber eine behördlich beglaubigte Ermächtigung des Bräutigams vorgelegt werden, wonach die Braut befugt ist, das Aufgebot mit ihm zu beantragen. 3. Nein.

* **W. W. in L.** Sie müssen zunächst die Forderung einklagen und können dann durch das Gericht auf einen Teil des Lohnes Beschlag legen lassen.

* **K. L. 70.** Ihre Frau und das Kind ihres Bruders haben als die einzigen Erben auf den Nachlaß Ihrer Schwiegermutter zu gleichen Teilen Anspruch. Die Beerdigungskosten rc. können zunächst vom gesamten Nachlaß in Abzug gebracht werden. Beantragen Sie doch beim zuständigen Amtsgericht die Regulierung des Nachlasses.

* **O. K.** Außer der mit der Handwerkerschule verbundenen Maschinenbauschule ist uns ein derartiges Unterrichts-Institut hier nicht bekannt. Wenden Sie sich einmal an Herrn Direktor Brumme hier, Handwerkerschule in der Gutenbergstraße, vielleicht erfahren Sie dort auch etwas über die für Sie hauptsächlich in Frage kommenden Lehrbücher.

* **A. T.** Wir glauben wohl, daß sich in Rio de Janeiro ein Bureau für Auskunfterteilung befindet. Sie werden am besten tun, sich an das brasilianische Konsulat in Leipzig oder Berlin zu wenden.

* **Nr. 100.** 1. Bei der Hauptwerkstätte selbst. 2. Wir können Ihnen von hier aus nicht sagen, auf welche Weise der oder die Beleidiger dort zu ermitteln sind. Nehmen Sie doch ein Detektivbureau in Anspruch, wenn Sie die Kosten nicht scheuen.

* **M. K. 100.** Der Eintritt in die Selbstversicherung muß vor erfülltem 40. Lebensjahre erfolgen. (§§ 14, 46, 145, 146 des Invalidenversicherungsgesetzes).

Standesamtliche Nachrichten.

Standesamt Halle N., Burgstraße 38.

Aufgeboten (3. März): Der Maler Wilhelm Barth und Ida Wachtel, Stephanstr. 3 und Mühlweg 11.

Eheschließungen (3. März): Der Kaufmann Fritz Simon und Henriette Jadeler, Königsberg i. Pr. und Barbendergstr. 7. — Der Oberkellner Wilhelm Süttemeyer und Rosa Geyer, Leipzig und Wettinstraße 5.

Geboren (3. März): Dem Tischler Franz Winkelmann ein S. Arno, Fleischerstr. 27. — Dem Fabrikarbeiter Ernst Trensinger ein T. Otto, Trothaerstraße 48. — Dem Stadtbahnwagenführer Johannes Moser eine T. Margarete, Destauerstr. 15. — Dem Bureauvorsteher Friedrich Gerber eine T. Wiesblatte, Göbenstr. 1.

Gestorben (3. März): Der Lohndiener Hermann Pillsing 68 J., Rosenstraße 1. — Des Musiklehrer Friedrich Bergemann S. Alexander, 7 Mon., Ludwig Wuchererstr. 7. — Des Hilfsweichenstellers Albert Frenzel S. Ernst 2 Wch., Leipzigstr. 7.

Standesamt Halle S., Steinweg 2.

Aufgeboten (3. März): Der Gärtner Max Neumann und Marie Barnack, Rich. Wagnerstr. 33 und Gommergasse 5. — Der Schlosser Hugo Franz und Anna Schacher, Hoyerswerda und Prinzenstr. 8. — Der Schneider Albert Tietze und Helene Schulze, Leipzig-Gohlis und Alb. Schumbstr. 7. — Der Kaufmann Karl Schumann und Else Frauendorf, Geiststr. 43 und Schulstr. 3/4. — Der Geschäftsführer und Photograph Guido Sieber und Frieda Engelhardt, Leipzig und Prinzenstr. 15. — Der Schiffsbauingenieur Walter Reichelt und Ruth Toopmann, Magdeburgerstr. 44. — Der Arbeiter Paul Günther und Emilie Eschardt, Kl. Ulrichstr. 29 und Jakobstr. 44. — Der Feldwebel Franz Rücker und Wilhelmine Burchard, Montigny und Glaucharstr. 1.

Geboren (3. März): Dem Hilfsweichensteller Karl Vetter ein S. Alfred, Dieskauerstr. 16. — Dem Stadtbahnwagenführer Hermann Sonnabend eine T. Gisela, Fleischerstr. 11. — Dem Techniker Albin Liebig eine T. Erna, Büschdorferstr. 2. — Dem Handarbeiter Friedrich Krug ein S. Kurt, Klinik. — Dem Arbeiter Friedrich Reinhardt ein S. Max, Klinik. — Dem Maler Heinrich Stähe eine T. Gertrud, Klinik. — Dem Geschäftsführer Friedrich Pfeifer ein S. Fritz, Ludwigstr. 12. — Dem Arbeiter Gustav Schulze ein S. Hermann, Kl. Ulrichstr. 14. — Dem Gartenarbeiter Hermann Voigt eine T. Charlotte, Gr. Klausstr. 30. — Dem Schlosser Gustav Reinhold eine T. Brunhilde, Kl. Ulrichstr. 9. — Dem Arbeiter Robert Beyer eine T. Martha, Königstr. 66.

Gestorben (3. März): Therese Münch aus Merseburg 57 J. — Des Pferdehändler Karl Schröder T. Charlotte 4 J., Forsterstr. 14. — Der Bahnunterhaltungsarbeiter Karl Wenzel aus Bitterfeld 50 J., Klinik. — Der Tischlermeister Hermann Striegel 66 J., Liebenauerstr. 173. — Der Dieselbunternehmer Heinrich Gerecke 57 J., Harz 23. — Des Eisenbahn-Stationsassistenten Hermann Rauchfuß S. Kurt 1 J., Böllbergerweg 8. — Des Koch August Genentz T. Frieda 8 Mon., Kuttelhof 10.

Aufgebote.

Der Gutsbesitzer Willy Goldacker und Hedwig Franke, Ehsdorf und Beesenstedt. — Der Maschinenschlosser Paul Henze und Klara Günther, Halle a. S. und Lucka. — Der Bergassessor Ferdinand Goebel und Margarete Niemeyer, Saargemünd und Dortmund. — Der Fleischermeister Hermann Fichtel und Margarete Gieselberg, Bernitt und Nauendorf. — Der Buchhalter Hermann Quathoff und Paula Schatzmann, Halle a. S. und Brüun.

Zur Anmeldung im Standesamte ist Legitimation erforderlich.

Quaker Oats

16 Prozent von reinem Eiweiss — dem Grundstoff für den Aufbau des Körpers — enthält Quaker Oats. Keine andere Nahrung kann mit Quaker Oats verglichen werden. Keine andere Nahrung ist so schmackhaft und sparsam.

Frühjahrs-Neuheiten

in

Kleiderstoffen = Seidenwaren

Damen- und Kinder-Konfektion

Spitzen = Posamenten = Besatzartikeln

sind in ganz hervorragender Auswahl eingetroffen.

Verkauf wie bekannt zu allerbilligsten Preisen.

Zur **Konfirmation** empfehlen

Jacketts, fertige Kleider, Blusen, Kostümröcke, Unterröcke, Leibwäsche, Taschentücher, Schürzen, Handschuhe, Strümpfe, Tücher, Korsetts, Schirme

u. dergl.

in grösster Auswahl.

Brummer & Benjamin,

22/23 Grosse Ulrichstrasse 22/23.

Adolf Sternfeld's Ausstellung eiserner Bettstellen ist in Preisen u. Auswahl ohne Konkurrenz.
Mitgl. d. Rab.-Spar-Vereins. 5% Rabatt

Deutscher Reichstag.

114. Sitzung. — Dienstag den 3. März.

Der Präsident teilt mit, daß der Reichskanzler die Interpellation über die Schiffahrtsabgaben nach der Beratung des Etats des Reichsamt des Innern beantworten wird.

Der Etat des Reichsamt des Innern.

(Erster Tag.)

Zum Gehalt des Staatssekretärs liegen fünfundzwanzig Resolutionen vor, von denen eine zurückgezogen wird. Zehn gehen vom Zentrum aus: Koalitionsrecht, Tarifgemeinschaft usw., Verhältnisse der Privatbeamten, Reichsbergrecht und Knappschaftswesen, Arbeiterverhältnisse in Salz- und Hüttenwerken, Bauarbeiterschutz und Arbeiterkontrolleure, Uebernahme der fleischbeschaukosten auf den Staat, Unfallfürsorge bei Rettungsarbeiten, Kartelle- und Trustgesetz und Reichskartellamt.

Die Konservativen beantragen eine Resolution über Bestrafung der aktiven und passiven Bestechung Angestellter.

Vier nationalliberale Resolutionen beziehen sich auf Arbeitszeit in Konserven, in Rechtsanwaltsbureaus, die Unfallversicherung in Ladungs- und Besäederungsbetrieben und Unfallversicherung bei Rettungsarbeiten.

Drei Resolutionen der wirtschaftlichen Vereinigung wünschen eine Denkschrift über Herabsetzung der Altersversicherungsgesetze auf 65 Jahre, Proportionalwahlrecht für Arbeiterversicherungswahlen, Vertretungskörper für Handelsangestellte, Werkmeister und Techniker.

Fünf sozialdemokratische Resolutionen betreffen Arbeiterschutz und Sonntagsruhe in Glashütten, in Walz- und Hüttenwerken, Reichsbergesetz und reichsgesetzliche Regelung der Arbeits- und Dienstverhältnisse sämtlicher Angestellten. Schließlich wünscht eine Resolution Spehmann (freis. Vp.) Prüfung einer privaten Kanalerbindung der Stadt mit dem Nordostseekanal.

Abg. **Giesberts** (Ztr.): Die Sozialpolitik geht vorwärts, das Zentrum hat kein geringes Verdienst daran. Hoffentlich führt der neue Staatssekretär sie weiter in gleicher Weise. (Beifall.) Ob es tatsächlich wahr, daß das Hilfsstrafgesetz zurückgezogen ist? Wie steht es mit den Erhebungen über die Verhältnisse in Walz- und Hüttenwerken? Da darf es keinen Aufschub geben. Der Redner fordert Zulassung von Arbeitern zu den Assistentenstellen der Gewerbeinspektion und greift heftig die lotherlingische Gewerbeinspektion an wegen ihrer Bemerkungen über die „Zentrumsgewerkschaften", die sich von den sozialdemokratischen lediglich dadurch unterschieden, daß sie das Wort „christlich" stets im Munde führen. Der Redner begründet die Zentrumsresolutionen und fordert die Regierung auf, Christlichen gegen die drohende Arbeitslosigkeit zu treffen.

Abg. **Pauli-Potsdam** (kons.): Wir bringen dem neuen Staatssekretär volles Vertrauen entgegen. Hoffentlich bringt er das sozialpolitische Schiffein, das von Jahr zu Jahr an Tonnengehalt zunimmt, richtig in den Hafen. (Abg. Stadthagen ruft: Links müßt Ihr steuern!) Wie steht es mit dem Schutze der Arbeitswilligen? Sind gesetzliche Maßnahmen vorgesehen? Dem Recht auf Streik muß das Recht auf Beteiligen gegenüberstehen. Die Arbeitgeber sind ein fester Wall gegen überstriebene Forderungen geworden. Wie denkt der Staatssekretär über eine Verstaatlichung der Krankenkassen? An eine Arbeitslosenversicherung ist nicht zu denken; wer soll die Kosten tragen? Gewiß wieder der Mittelstand, der dadurch völlig zuniert werde. Der Redner lehnt die Forderung der Baukontrolleure ab und bespricht seine Reihe weiterer Resolutionen. Eine durchführbare Sozialpolitik werden wir unterstützen, Unmöglliches werden wir dem deutschen Volke nicht zumuten.

Abg. Dr. **Stresemann** (ntl.): Alle bürgerlichen Parteien sind einig in der Würdigung der hohen Verdienste des Grafen Posadowsky. Wir würden es begrüßen, wenn seine reiche Arbeitskraft dem Hause erhalten bleiben könnte. Der Redner befürwortet angesichts der zurückgegangen Konjunktur jede mögliche Stärkung des Außenhandels, insbesondere auch die Errichtung einer Zentralauskunftsstelle, erkennt an, daß die Klagen über amerikanische Schikane bei der Zollabfertigung aufgehört haben, führt Beschwerde über das Verhalten der russischen Regierung gegenüber einer Plauener Tüllgardinenfirma, der wie die Anwendung eines bestimmten Zolltarifs zugesichert und das hernach, als die Firma sich darauf eingerichtet hatte, zurücknahm. Das macht alle Grundlagen des internationalen Warenaustausches zunichte. Er empfiehlt für die Verhandlungen mit Kanada die Berücksichtigung der Plauener Spitzen- und Stickereiindustrie und wendet sich dann der Frage der Kartelle und Syndikate zu. Der preußische Handelsminister hat bei der Kohleninterpellation gesagt, man solle mit dem Urteil über das Kohlensyndikat warten, bis die Konjunktur zurückgeht; nun ist die Konjunktur zurückgegangen und die Preise sind die selben geblieben — unser Urteil über das Syndikat steht fest. Von einer Animosität gegen die gewerkschaftlichen Zusammenschlüsse weiß sich die nationalliberale Reichstagsfraktion vollkommen frei, aber jene ist nicht gleichbedeutend mit dem Kohlen- und Eisensyndikat. Selbst die Düsseldorfer Handelskammer hat eine Resolution gegen das Kohlensyndikat gefaßt. Aber angesichts der Erschwerung des Kampfes auf dem Weltmarkt ist eine Dezentralisation der Industrie notwendig und darf man nicht die Existenz der kleineren und mittleren Unternehmungen vernichten oder erschweren. Nicht der Generaldirektor, sondern der Leiter des eigenen Betriebes hat uns den Weltmarkt erobert. In diesem Zusammenhang kommt der Redner auf die Heimarbeit zurück; man solle nicht mit täppischer Hand eingreifen. In seinen weiteren Ausführungen beschäftigt er sich mit dem bekannten Angriff des Generalsekretärs Bueck auf der letzten Generalversammlung des Zentralverbandes deutscher Industrieller gegen die Nationalliberalen. Wenn Herr Bueck uns da grabezu vorgeworfen hat, durch Untergrabung der Autorität des Arbeitgebers die Geschäfte der Sozialdemokratie und des Anarchismus zu betreiben, so richtet sich das von selbst.

Abg. **Schmidt-Berlin** (Soz.) spricht über die zunehmende Arbeitslosigkeit unter Begugnahme auf die Arbeitslosenstatistik der freien Gewerkschaften. Die Arbeitgeber werfen die Arbeiter bei der jetzigen Teuerung auf die Straße und Herr v. Dirsen erklärt dabei, die „Bande" sei selbst schuld an der Arbeitslosigkeit, und man hätte nur die Wachen holen. Der Redner erkennt ausdrücklich an, Graf Posadowsky habe sein Amt stets übersehen; nach dem „gut unterrichteten" Staatssekretär müsse ein besser unterrichteter kommen, damit endlich der unheilvolle Einfluß des Zentralverbandes gebrochen werde. Schmidt begründet dann eine Reihe von Resolutionen. Als er schließt, macht ihn der Präsident darauf aufmerksam, daß er von seinen Anzeichnungen stellenweise einen zu ausgedehnten Gebrauch gemacht habe.

Weiterberatung: Mittwoch 1 Uhr.

Schluß nach 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

43. Sitzung vom 3. März.

Am Ministertisch: von Rheinbaben, Beseler, von Arnim, von Moltke.

Haus und Tribünen sind gut besetzt.

Auf der Tagesordnung steht zunächst die Beratung des aus dem Herrenhause in abgeänderter Fassung an das Abgeordnetenhaus zurückgegangenen

Enteignungsgesetzes.

Abg. **Stychel** (Pole), um den sich fast das ganze Haus schart, erklärt: Nicht die Stimme der Vernunft und des Gewissens, sondern die brutale Faust habe dieses Gesetz geschaffen. Unser Protest gegen das Gesetz richtet sich nicht gegen das Deutschtum, das wir achten, sondern gegen die gegenwärtige Regierung, die ihre Pflichten den Polen gegenüber nicht erfüllt habe, indem sie die Polen stückweise ihrer nationalen, intellektuellen und materiellen Güter beraube. (Lebh. Widerspruch und Ohorufe.) Die polnische Muttersprache werde den Kindern genommen, die polnischen Personen- und Ortsnamen geändert, das Wahlrecht der Polen beeinträchtigt, polnische Redakteure drakonisch bestraft! Mit klingender Münze, mit List, mit Mitteln also, die eines Staates unwürdig sind, hat man die Polen bekämpft! (Große Unruhe.)

Präsident **von Kröcher** erklärt, nach dem er schon vorhin, als die Wendung von der Beraubung der Polen durch die Regierung fiel, weitgehende Milde habe walten lassen, rufe er dem Redner für diesen ganz unparlamentarischen Angriff auf die Regierung zur Ordnung.

Abg. **Stychel** (fortfahrend): Auf dem polnischen Grund und Boden werden Häuser für andere gebaut, und die Polen zwingt man, in Erdlöchern und Gräben zu wohnen. (Gelächter rechts.) Nachdem alle anderen Mittel gegen die Polen unwirksam geblieben, greift man jetzt zur Enteignung, diesem „Ausgespritzt eines kranken Hirns." (Heiterkeit.) Fürst Bülow habe sich über das Urteil des Auslandes in der Enteignungsfrage beschwert. Es ist eine Anmaßung, vom Auslande eine Zustimmung zu einer Maßregel zu verlangen, die die besten Männer des eigenen Landes nicht gebilligt haben! (Unruhe und Widerspruch.) Der Kanzler spöttelt über die formalistischen Bedenken, die gegen den Entwurf erhoben worden seien. Nun, die zehn Gebote seien sowohl im öffentlichen wie im Privatrecht, und das 7. und 10. Gebot darf man nicht außer Acht lassen. Die Einwände, die man auf Grund dieser Gebote gegen die Enteignung erhebt, sind nicht formalistisch. Der Redner verliest einen gegen die enteignungsfreundlichen Oberbürgermeister gerichteten Artikel eines unpolitischen Berliner Morgenblattes, dessen Nennung im Hause ironische Heiterkeit erweckt. Die Verlesung des Artikels unterbricht Präsident **v. Kröcher** mit dem Hinweis, der Artikel scheine ihm sehr lang, deshalb sei die weitere Verlesung unstatthaft. Nur einen Satz dürfe der Redner noch verlesen. (Heiterk. und Beifall.)

Abg. **Stychel** (fortfahrend): Die Vorlage bedeutet einen schweren Rechtsschlag für eine ganze Nation. Die Polen sollen dafür bestraft werden, daß sie geboren werden, gesund und kräftig sich entwickeln, fleißig sind und nicht der Armenpflege zur Last fallen wollen. (Heiterkeit.) Am letzten Tage, an dem die Enteignungsvorlage im Herrenhause angenommen wurde, hat der Zar in einer Botschaft an die Duma über die Agrarreform erklärt, die Ansiedlung des Privateigentums werde nie seine monarchische Sanktion finden. (Beifall bei den Polen.) Die Deutschen haben uns alles genommen. Jetzt fordern sie von uns noch unser Herz, unser polnisches Herz! Das werden sie aber nicht bekommen. Wir wollen Polen bleiben. Wir werden kaltes Blut bewahren, und wir werden aus dem Kampfe als Sieger hervorgehen. (Beifall bei den Polen, Gelächter bei den Nortik. und Kons.)

Herr Finanzminister v. **Rheinbaben**: Die Maßlosigkeiten des Vorredners haben das Gewicht seiner Darlegungen selbst entwertet. Nur einigen Behauptungen will ich entgegentreten. Wenn Herr Stychel sagt, die Polen achteten und schonten das deutsche Nationalgefühl, so genügt es, auf die wüsten Schimpfereien in der polnischen Presse hinzuweisen, die gegen alle Deutschen gerichtet werden, die z. B. Kaisers Geburtstag feiern. Der Minister verliest eine Reihe polnischer Preßartikel, die in unsittlichen Wendungen über solche Deutsche herfallen. Nennen Sie (zu den Polen gewandt) das Schonung der deutschen Gefühle? Der Minister weist darauf hin, daß die Polen eine Verschwörungspolitik des Staates systematisch mit Erhebungen, Attentaten und Feindseligkeiten gegen die Deutschen beantwortet haben. Wenn Stychel sagte, polnische Redakteure würden schärfer bestraft als deutsche, so erwidere ich: Die preußischen Gerichte stehen immerhin über solchen Bowisten, so ist überflüssig, sie gegen den Vorwurf zu verteidigen, daß sie mit zweierlei Maß messen. Die Polen danken ihren Wohlstand dem preußischen Staat. Herr Stychel sagt, wir wollten die Polen zu Heloten machen. Das waren sie, als wir sie übernahmen, rechtlos war die große Masse des Volks nach dem eigenen Geständnis eines seiner letzten Könige. (Lebhafte Zustimmung.) Wir haben die Polen wirtschaftlich und kulturell gehoben, wir wollen ihnen auch heute weder ihre Muttersprache noch ihr Staatsbürgerrecht nehmen. Was aber fordern, daß die Polen das rückhaltlose Bekenntnis zum Preußischen Staat ablegen. Das sind sie uns bisher schuldig geblieben. Wir verfolgen die Politik Friedrichs des Großen und Bismarcks, ihre positive wie ihre negative, ihre Abwehrpolitik. Wir werden dafür sorgen, daß der deutsche Charakter der Ostmark nicht durch den polnischen verdrängt wird. (Stürmischer Beifall rechts und bei den Nat., Widerspruch bei den Polen und im Ztr.)

Abg. **von Heydebrand** (kons.): Meine Herren Polen! Es ist zu spät! Es ist zwecklos, noch lange Reden zu halten. Wir stehen auf einem anderen grundsätzlichen Standpunkt in der Beurteilung dieser Vorlage als Sie. Lassen Sie sich raten: Ziehen Sie aus dem Gesetz eine Lehre zum Segen für unser Land und für Sie selbst. Ziehen Sie die Konsequenz, die allein möglich ist! Finden Sie sich damit ab, daß Sie unabänderlich Bürger eines Staates sind, der festhält, was er besitzt! (Stürmischer Beifall rechts.)

Abg. Dr. **Porsch** (Ztr.) polemisiert gegen den Kronsyndikus Dr. Hamm wegen der Art, wie er im Herrenhause das Enteignungsgesetz begründet hat, dem Antrag Adickes verschärfen hat, und erklärt, auch in der Herrenhausfassung lehne seine Partei das Gesetz strikt ab. Der Redner entwickelt nochmals die Gründe, die seiner Partei gegen das Gesetz zu sprechen scheinen; das Gesetz werde den erhofften Erfolg nicht haben, wohl aber das Polentum wirtschaftlich und moralisch stärken und den Haß der Polen gegen das Deutschtum nur steigern. Nicht aus Duldsee für die Polen, sondern aus nationalen Gründen lehne das Zentrum die Vorlage ab.

Abg. **Lusensky** (natl.) betont, da die Beschlüsse des Herrenhauses die Fassung des Gesetzes nur unwesentlich änderten, habe seine Partei keine Bedenken gegen die Annahme dieser Beschlüsse. Die Enteignung sei die schärfste Waffe, die der Regierung jemals in der Ostmarkenpolitik in die Hand gegeben sei. Hoffentlich mache sie von dieser Waffe den rechten Gebrauch: wo es geht, mit Milde, wo es nötig ist, mit Energie. Der Redner fordert Organisationsänderungen im Ansiedlungswesen und hofft, daß Polen und Deutsche auf wirtschaftlichem Gebiet zusammenkommen werden. (Beifall bei den Natl.)

Nachdem noch Graf **Praschma** (Ztr.) kurz erklärt hat, er verspare sich seine Ausführungen bis zum Etat der Ansiedlungskommission, wird die allgemeine Besprechung geschlossen.

Die Spezialdiskussion bringt nur unwesentliche Debatten. Bei § 13 erörtert

Abg. **Kindler** (freis. Vp.) nochmals die Gründe, die seine Partei diesen Paragraphen haben ablehnen lassen.

Landwirtschaftsminister **von Arnim** tritt diesen Bedenken entgegen.

Abg. Graf **Praschma** (Ztr.) bemerkt, die Beschränkung der Enteignungsfläche auf 70 000 ha werde nach der ersten Besiedlung dazu führen, daß sie nach 2½ Jahren, also am 1. Juli 1910, wieder ohne verfügbares Land dastehen werde. Was habe die Regierung dann vor? Darüber müsse man doch Klarheit haben!

Landwirtschaftsminister **von Arnim**: Ganze Arbeit können wir, wie wir schon betont haben, vermöge der Beschränkung auf 70 000 ha nicht machen. Wir werden zunächst ein bestimmtes Stück der Arbeit, das wir uns schon gewählt haben, ausführen. Sind wir damit fertig, so werden Negierung und Landtag aufs neue über eine Fortsetzung der Aktion zu beschließen haben. (Beifall rechts und bei den Nat., Widerspruch und Hört, hört! bei den Polen und im Ztr.)

Es folgen die Abstimmungen. § 13 wird mit großer Mehrheit — Konservative, Freikonservative, Nationalliberale — angenommen, ebenso debattelos der Rest des Gesetzes. Das ganze Gesetz wird dann in der Gesamtabstimmung mit derselben Mehrheit angenommen.

Es folgt die zweite Lesung des

Etats der Seehandlung.

Abg. **Vorster** (freikons.) betont die Notwendigkeit eines gesetzlichen Scheckverkehrs. Die mittleren Provinzbanken sollten Agenturen der Seehandlung werden.

Abg. **Faßbender** (Ztr.) warnt vor übermäßiger Ausdehnung des Depositenverkehrs bei der Seehandlung; statt dessen sollte man die Genossenschaften und Sparkassen, deren Erhaltung und Stärkung im Interesse der kleinsten Handwerker und Landwirte liege, unterstützen. Bei den Sparkassen müsse der Scheckverkehr eingeführt werden.

Abg. Dr. **Crüger-Hagen** (freis. Vp.) kritisiert die Gewinn- und Verlustrechnung der Seehandlung. Angesichts des günstigen Ergebnisses der letzten Jahre sollte man auch endlich die wohlbegründeten Wünsche der Seehandlungsbeamten erfüllen. Der Redner wendet sich gegen die Monopolstellung der Bromberger Seehandlungsmühlen auf dem Gebiete des Mehlhandels, die gebrochen werden müsse, und befürwortet den Verkauf der Landshuter Spinnerei. Weiter erörtert der Redner die Leidensgeschichte der Nordischen Stahlwerke in Danzig und weist darauf hin, wie berechtigt seinerzeit die Warnung an den Staat war, sich bei diesem Unternehmen nicht zu engagieren. Die nationelle Verwertung der schlesischen Wasserkräfte sei geboten. Die Kreditpolitik der Seehandlung sei sehr anerkennenswert. Die Beteiligung der Seehandlung bei der ostpreußischen Landgesellschaft sei nicht ohne Bedenken, und wenn die Seehandlung stolz erkläre, Hypothekenkredit gewähre sie aus Sicherheitsgründen nicht, so dürfte sie doch auch Hypothekenbanken nicht Kredit einräumen. Seehandlung und Preußenkasse zu fusionieren, sei genau so verfehlt, wie eine Personalunion in der Leitung beider Institute. Provinzialfilialen der Seehandlung könnten nur die Genossenschaften schädigen. Eine Förderung des Scheckverkehrs bei der Seehandlung sei ebenso wünschenswert, wie ein Druck auf die Sparkassen zur Einführung des Scheckverkehrs verfehlt wäre.

Finanzminister **von Rheinbaben** lehnt die Errichtung von Provinzialfilialen der Seehandlung ab, um die Großbanken nicht zu schädigen. Auch die kleinen Provinzbanken würden darunter leiden, was zahlpolitisch und volkswirtschaftlich noch bedenklicher sei. Die Depositenverkehrsträge habe das Reich zu entscheiden. Der Minister verteidigt das Engagement des Staates bei den Nordischen Stahlwerken in Danzig und bekämpft die Forderung, die Seehandlung solle die Erschließung der schlesischen Wasserkräfte in die Hand nehmen. Zu Gegenteil: Bon allen industriellen Unternehmungen müsse sich die Seehandlung gerade nach den schlechten Erfahrungen in Danzig fernhalten. Der Mitwirkung an der inneren Kolonisation könne sich das Institut nicht entziehen, da es durch das Rentengutsgesetz Zuschenkeditgeber dazu gezwungen sei; im übrigen liege diese Mitwirkung auch im Interesse des Allgemeinwohls. An der ostpreußischen Landgesellschaft sei die Seehandlung finanziell nicht beteiligt; diese sich übrigens recht günstig entwickelnde Gesellschaft werde aus den Mitteln für Förderung der inneren Kolonisation unterstützt. Auch an der „Mittelstandskasse" und der Bauernbank sei die Seehandlung nicht beteiligt. Ihre Fusion mit der Preußenkasse empfehle sich ebenso wenig, wie um Augenblick eine Personalunion in der Leitung beider Institute. Letzteres sei vielleicht später einmal zu erwägen. (Beifall.)

Abg. **von Arnim-Züdow** (kons.): Die Kursverluste von 2,7 Millionen Mark wird die Seehandlung wohl einholen können. Das Monopol der Bromberger Mühlen ist durchaus zweckmäßig, dagegen empfiehlt sich der Verkauf der Landeshuter Spinnerei. Das Engagement bei den Nordischen Stahlwerken macht weitere Aufwendungen zur Sanierung dieser Werke nötig. Mit den schlesischen Wasserangelegenheiten sollte man die Seehandlung in Ruhe lassen, ebenso mit der Fusion zwischen ihr und der Preußenkasse und der Einrichtung von Provinzialfilialen.

Abg. Dr. **Friedberg** (ntl.) warnt vor Experimenten wie die Beteiligung der Seehandlung an den Nordischen Stahlwerken. Den Bromberger Mühlen sollte man die staatliche Lieferung abnehmen, und die Landeshuter Spinnerei schleunigst verkaufen. Der Zeitpunkt günstig sei. Die Fusion Preußenbank-Seehandlung sei z. Z. nicht wünschenswert, ebensowenig die Errichtung von Provinzialfilialen der Seehandlung. (Beifall.)

Abg. Dr. **Arendt** (freikons.) fordert Errichtung des Namens „Seehandlung" durch „Preußische Staatsbank" und Einrichtung von Provinzialfilialen, bringt die jüngste Geldkrisis in Deutschland mit dem vermehrten Goldexport nach Amerika in ursächlichen Zusammenhang und fordert gesetzliche Regelung des Depositenverkehrs.

Abg. Dr. **Hahn** (B. d. L.) fordert eine Erweiterung des Geschäftskreises der Seehandlung, vornehmlich auch mit Rücksicht auf den Kriegsfall. Die Großbanken, gegen die die Seehandlung heute ein Zwerg ist, könnten im Kriegsfalle dem Reiche keine genügende Sicherheit für die Geldbeschaffung bieten.

Ein Schlußantrag wird angenommen.

Nach einer persönlichen Bemerkung des Abg. Dr. Crüger (fr. Vp.) gegen den Abg. Dr. Hahn und einer Erwiderung des Abg. Dr. Hahn wird der Etat der Seehandlung genehmigt.

Das Haus vertagt sich auf Mittwoch 12 Uhr: Eisenbahnetat.

Schluß 5¼ Uhr.

Kranke u. Schwache

trinken sich gesund durch eisenreiches Wasser aus dem Lamscheider Stahlbrunnen, denn dieser altbewährte Heilquell bringt Eisen ins Blut,

Tausende wurden gesund.

„Ich bin 1½ Jahr sehr krank gewesen. Die viele Arznei, die ich eingenommen habe, ist stets ohne Erfolg geblieben. Ich konnte nicht essen, nicht schlafen, hatte Schmerzen im Rücken, Stuhlverstopfung, Kopfschmerzen, große Nervenschwäche, große Blutarmut und Geschwülste in den Gelenken; ich habe nie gedacht, daß ich jemals wieder gesund werden würde. Und doch, wie schnell kam meine Gesundheit wieder." — — „Ich bin entzückt über den raschen ausgezeichneten Erfolg, den ich erzielt; habe ich doch nach kurzer Zeit einen herrlichen Appetit erhalten, alle lästigen Magenbeschwerden sind verschwunden, und die alte Tatkraft lähmende Schwäche nimmt immer mehr ab." — — „Der Lamscheider Stahlbrunnen hat mir meine Kraft und meinen Mut wiedergegeben." —

Auszüge aus ärztlichen Gutachten: Ein ganz vorzügliches Eisenmangannmedikament ist das Lamscheider Wasser, die Lösungsverhältnisse der hauptsächlich wirksamen Stoffe stimmen mit denen des Blutes überein, das Wasser ist wohlschmeckend und gut bekömmlich. —

Das Lamscheider Stahlwasser ist hochgradig eisenhaltig, leicht bekömmlich und gut verdaulich. Die Patienten, die es genommen haben, haben sich stets wohlgefühlt, haben es gern getrunken und haben an körperlichem und seelischem Wohlbefinden zugenommen. —

Glänzende Kurerfolge bei Blutarmut, Bleichsucht, perich. Arten von Frauenkrankheiten, Magen- und Darmleiden, nach erschöpfenden Krankheiten, Operationen, Blutverlusten usw. — Trinkkuren im Hause ohne Berufsstörung. — Weitere Auskunft über Gebrauch der Kur, ärztl. Gutachten usw. kostenlos durch Lamscheider Stahlbrunnen in Düsseldorf O. 23.

Wetterbericht des „General-Anzeiger".

Voraussichtliches Wetter am 5. März.

Trübes Wetter mit Neigung zur Aufheiterung, keine erheblichen Niederschläge, gleichbleibende Temperatur.

Oeffentliche Wetter-Ansage für den 5. März.

Meist trübe und nebelig, ohne wesentliche Niederschläge. Temperatur dem Gefrierpunkt nahe.

Beste Betten-Füllung sind Adolf Sternfeld's Monopol-Daunen.

Mitgliedern Rabatt-Spar-Verein. 5% Rabatt.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080305037/fragment/page=0002

Kleine Chronik.

* **Berlin**, 3. März. (Fastnacht am Kaiserhofe.) Abends fand bei den Majestäten Fastnachtsball statt, wobei es Kaiserwunsch und Berliner Pfannkuchen gab. An dem Tanz beteiligte sich hauptsächlich die junge Welt, allen voran die Söhne des Kaiserpaares.

* **Berlin**, 3. März. (Studienfahrt eines Kaisersohnes.) Prinz Oskar, der in Bonn studierende jüngste Sohn des Kaisers, wird einen Teil seiner Osterferien zu einer Studienreise nach Italien und Aegypten verwenden.

* **Berlin**, 3. März. (Begnadigung.) Der Kaiser begnadigte eine im Zuchthause zu Fordon in Posen sitzende Dienstmagd, die vor 22 Jahren wegen Kindesmordes zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe verurteilt worden war.

* **Berlin**, 3. März. („Groß-Berlin".) Man spricht häufig von Groß-Berlin und meint damit, Berlin, seine Nachbarstädte und Vororte. Trotzdem gibt es kein eigentliches Groß-Berlin, denn die mächtigen gewachsenen Nachbarstädte wollen von einer Verschmelzung nichts mehr wissen, sondern ihre Selbständigkeit bewahren. Vor Jahren wäre die Schaffung eines „Groß-Berlin" möglich gewesen, aber Berlin hat, wie bei vielen anderen Gelegenheiten und vor allem bei der Straßenbahn, den rechten Zeitpunkt verpaßt. Die preußische Regierung ist gleichfalls nicht mehr für ein Groß-Berlin mit einem „Bürgermeister" an der Spitze. Etwas soll aber doch geschehen. Das Weichbild Berlins kann, wenn es demnächst voll ausgebaut sein wird, und noch etwa eine halbe Million Menschen aufnehmen, während die Macher der Zukunftsmusik sagen, daß Groß-Berlin in 30 Jahren mindestens 6 Millionen Einwohner zählen wird. Neue Straßen und Häuser sind erforderlich, Wälder, Wiesen und Felder müssen weichen. Wo bleibt da die Volksgesundheit, wenn die „Lungen" zusammenschrumpfen? Deshalb ist, von Architekten angeregt, am Montag im Berliner Rathause eine Konferenz zusammengetreten, die über ein Preisausschreiben zur Erlangung eines Grundplanes für Groß-Berlin beraten soll. Nach dem Antrage sollen 150 000 Mk. für den Wettbewerb bewilligt werden. Wie groß die Schwierigkeiten sind, ergibt sich daraus, daß ein Gebiet von 2000 Quadratkilometern mit 100 Gemeinden in Betracht kommt, wenn Staat ganz zu schweigen. Auf den Ausgang darf man gespannt sein.

* **Berlin**, 3. März. (Grüneuthalsche Scheine: Für 344 000 Mark falsche Reichsbanknoten entdeckt.) Bei der Einlehnung von Reichsbanknoten sind im vergangenen Jahre nach dem jetzt vorliegenden Bericht der Reichsbank noch für 344 000 Mark gefälschte Grünenthalsche Scheine ermittelt worden. Erst im Vorjahre waren derartige falsche Reichsbanknoten in Höhe von 740 000 Mk. eingegangen worden. Grünenthal, der bei der Reichsdruckerei vom April 1895 bis Mitte Oktober 1897 in verschiedenen Dienststellungen, zuletzt als Oberkontrolleur tätig war, hatte bis auf den Stempel- und Nummernaufdruck fertiggestellte Notenformulare, darunter auch Formulare der Tausendmarknoten der II. Emission, aus den Vorräten der Reichsdruckerei entwendet, die Stempelung und Numerierung mit Hilfe von Stempeln und Ziffern aus den Beständen der Reichsdruckerei selbst ausgeführt und die Stücke dann als echte Noten in den Verkehr gebracht. Durch einen Zufall wurde im März 1898 sein verbrecherisches Treiben entdeckt; während der Untersuchung nahm er sich das Leben. Vor der Entdeckung war es für die Beamten der Reichsbank tatsächlich unmöglich, die Unechtheit der Stücke zu erkennen. Erst nach der Entdeckung gelang dies durch sorgfältige Prüfung des Stempels und Nummernaufdrucks mit Hilfe einer von der Reichsdruckerei zu diesem Zweck hergestellten, die genaue Lage der Stempel und der Ziffern auf der Druckplatte ersichtlich machenden Glastafel. Offenbar sind jedoch bis zum März 1898 von Grünenthal gefälschte Noten II. Emission zu 1000 Mark in viel größerer Zahl, als nachgewiesen werden konnte, in den Verkehr gebracht, von der Reichsbank trotz sorgfältigster Prüfung unerkannt als echt eingelöst und verbraunt worden, so daß der Umfang von echten Noten durch die Verbrennungen sich tatsächlich nicht in dem buchmäßig nachgewiesenen Maße vermindert hat.

* **Berlin**, 4. März. (Der Mörder der vierjährigen Else Mieylke) ist von der Schöneberger Kriminalpolizei in der Person des 16jährigen Arbeitsburschen Kurt Keller verhaftet worden. Keller ist geständig.

* **Leipzig**, 3. März. (In schwerer Gefahr!) Der Inhaber einer Wohnung in der Hauptvollamtstraße nahm früh in seiner Wohnung starken Gasgeruch wahr. Er forschte unverzüglich nach und fand hierauf die Bewohner eines Zimmers, zwei Kaufleute aus Posen, im Alter von 20 und 24 Jahren, die mit ihrem Vater zur Messe hier eingetroffen sind, in den Betten bewußtlos auf. Der eine erholte sich alsbald wieder, während der andere später mit Hilfe des hinzugezogenen Arztes gerettet wurde. Anscheinend haben beide keinen ernstlichen Schaden an ihrer Gesundheit genommen. Die Ursache der Erkrankung ist auf Gasvergiftung zurückzuführen. Der eine vor hatte abends in der ersten Stunde vor dem Schlafengehen einen Gashahn entdeckt, um die Flamme anzubrennen, letzteres aber dann unterlassen und überdies vergessen, den Gashahn wieder zu schließen. Infolgedessen hatten starke Gasausströmungen stattgefunden.

* **Breslau**, 3. März. (Die Erdbebenwarte Krietern) meldet: Gestern nachmittag verzeichneten die seismographischen Instrumente zwei schwache Beben, das eine in einer Entfernung von 9000 km begann um 4 Uhr 41 Minuten und dauerte 55 Minuten. Das zweite in etwa 10000 km Entfernung begann um 9 Uhr 34 Minuten und dauerte etwa 50 Minuten.

* **Proskau** (O.-Schl.), 3. März. (Anschlag auf einen Seminardirektor.) Gegen den Direktor des Lehrerseminars in Proskau, Kober, wurde ein Attentat verübt. In ein Zimmer seiner Wohnung, in dem er sich gerade aufhielt, wurde vom Garten aus ein Schuß abgefeuert, der eine Fensterscheibe zertrümmerte. Im Laufe der vorigen Woche hatte im Seminar eine Abiturientenprüfung stattgefunden, an der 33 Seminaristen teilgenommen hatten. Ob der Anschlag mit der Tatsache im Zusammenhange steht, daß sechs Abiturienten die Prüfung nicht bestanden, ist Gegenstand der Untersuchung.

* **Marienwerder**, 3. März. (Beim Rettungswerk verunglückt.) Beim Brande eines Gutes wurden zwei zur Hilfeleistung herbeigeeilte Gutsbesitzer von niederstürzenden glühenden Gesimsen getroffen. Einer rettete sich, indem er, lichterloh brennend, in einen See sprang. Der andere erlitt tödliche Verletzungen.

* **Frankfurt a. M.**, 3. März. (Selbstmord im Eilzug.) Im Eilzug Straßburg—Frankfurt a. M. hat sich der Kreissparkassenbeamte Walter Curt aus Gemünd erschossen. Es wurde bei ihm eine Abschiedskarte an seine Geschwister vorgefunden.

* **Hofgeismar**, 3. März. (Selbstmord eines Trompeters.) Ein Trompeter vom Dragoner-Regiment in Hofgeismar hat sich wegen eines Streites mit einem Vorgesetzten erschossen.

* **Saarbrücken**, 3. März. (Wegen jahrelanger Sittlichkeitsverbrechen) an acht- bis zehnjährigen Mädchen wurde einer der reichsten Kaufleute Saarbrückens verhaftet. — Die von ihm angebotene Kaution von 60 000 Mk. wurde vom Staatsanwalt abgelehnt.

* **München**, 3. März. (Die Buchhaltertwitwe Liebauer) wurde nach 20 Tagen in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Die Gashähne waren geöffnet. Aus der in der Wohnung liegenden Zeitung vom 12. Februar und der nachstehenden Nummern, die noch im Korridor lagen, ist ersichtlich, daß die Frau vor 20 Tagen den Tod selbst gesucht oder durch einen Unfall bei Oeffnung der Gashähne gefunden hat.

* **Zürich**, 3. März. (Ein Bibliothekseinbrecher.) Hier wurde der Schriftsteller Rudolf Nordenow aus Stettin, ehemaliger Zahntechniker und Redakteur, der seit September in Zürich wohnte, wo er im Oktober auch einen Selbstmordversuch machte, verhaftet. Er hatte in der Züricher Stadtbibliothek aus einzelnen Werken, die aus dem 16. Jahrhundert stammen, lostbare Blätter im Werte von mehreren tausend Franken ausgeschnitten und in Antiquare in London und Leipzig verkauft. Die Durchsuchung seiner Wohnung förderte zahlreiche kostbare Bücher und mit Notizen versehene Handschriften zutage. Eine provisorische Revision der Bibliothek ergab das Fehlen zahlreicher teurer Dokumente, die ins Ausland verkauft worden sind.

* **Innsbruck**, 3. März. (Im Scherz getötet.) Der Theologe Joh. König, ein geistreicher Redner, zielte in einem Gasthause in Weißenstein im Scherz auf mehrere Mädchen. Das Gewehr entlud sich ein Mädchen wurde getötet, die anderen erlitten Verletzungen.

* **Gr. Wardein** (Ungarn), 3. März. (Infolge des anhaltenden Regens) ist der nach Bida aus den Ufern getreten. Eine 14 km lange Strecke des Bihaer Waldes ist unter Wasser gesetzt worden. Die Ortschaften sind zum Teil schon seit Tagen von der Außenwelt abgeschnitten. Große Mengen Holz sind fortgeschwemmt worden.

* **Mailand**, 3. März. (Bendetta im Restaurant.) Ein Mailänder Restaurant war gestern abend der Schauplatz eines blutigen Auftritts. Der 17 Jahre alte Graf Bertrand trat in das Restaurant der Unione cooperativa und erschoß dort nach einem kurzen Wortwechsel seinen Stiefvater, den Oberkellner Pusseri. Der Oberkellner hatte elf Jahren die Mutter des jungen Grafen in der rohesten Weise mißhandelt, und Bertrand glaubte die arme Frau nicht anders vor Pusseri schützen zu können, als durch diese Bluttat.

* **Brest**, 3. März. (Schiffszusammenstoß im Hafen.) Als der deutsche Dampfer „Hortung" aus Oldenburg zur Ausbesserung von Beschädigungen in den Hafen von Brest zurückkehren wollte, stieß er mit dem Torpedobootzerstörer „Fauconneau" zusammen. Der „Fauconneau" wurde erheblich beschädigt und mußte in den Hafen geschleppt werden.

* **Ostende**, 3. März. (Aus dem Expreßzuge gestürzt.) Auf turmoungrischem Gebiet wurde gestern die noch nicht rekognoszierte Leiche einer Dame gefunden, die wahrscheinlich während der Nacht aus dem Expreßzug Basel—Ostende gestürzt ist.

* **Sachodnow** (Russ. Polen), 3. März. (Bahnzusammenstoß.) Auf der Weichselbahn stieß heute ein Personenzug mit einer Lokomotive zusammen. Fünf Personen wurden getötet und 30 verwundet. Beide Lokomotiven und einige Wagen wurden zertrümmert.

* **Nyborg** (dänische Insel Fünen), 3. März. (Schwerer Schneesturm im Belt) hat zahlreiche Schiffsunfälle zur Folge gehabt. Der von Helsingborg nach Kiel bestimmte Schoner „Maren" und der deutsche Segler „Laguna" haben, stark beschädigt, Nyborg als Nothafen aufgesucht. Von dort wurde ein unbekannter schwedischer Dampfer, in gefährdeter Situation auf Grund sitzend, gesichtet.

* **London**, 3. März. (Die Beulenpest in San Francisco.) In San Francisco richtet nach von dort eingegangenen Meldungen die Beulenpest furchtbare Verheerungen an. Bisher wurden 138 Erkrankungen und 74 Todesfälle bekanntgegeben. Die Behörden haben eine Belohnung von 2 Mk. für die Ablieferung jeder weiblichen und von 1 Mk. für die jeder männlichen Ratte ausgesetzt, da die Ausbreitung der Seuche hauptsächlich auf die Rattenplage zurückgeführt wird.

Aus der Umgebung.

* **Nietleben**, 3. März. (Leichenfund.) Gestern wurde vom Herrn Revierjäger Exler in Nietleben auf einem Gange durch die Heide in der Nähe des Waldhauses die Leiche eines unbekannten Mannes an einem Baume hängend aufgefunden.

* **Bitterfeld**, 3. März. (Unfall.) Gestern früh, kurz nachdem die Arbeit aufgenommen war, verunglückte auf einer der hiesigen Braunkohlenwerke der Arbeiter Paul Landtag aus Holzweißig, indem er eine starke Quetschung des rechten Unterschenkels erlitt. Der Unfall machte die Ueberführung nach dem Bergmannstrost in Halle erforderlich.

* **Jeiz**, 3. März. (Gemeindewahl.) Die Gemeindewahl ist in zwei weit von einander entfernten Stadtteilen, in der Naumburger Straße (Altenstadt) und am Neumarkt (Odenstadt) festgestellt worden. Im ersteren Falle handelt es sich um ein neunjähriges Mädchen, das sich jetzt im städtischen Krankenhause unter ärztlicher Obhut befindet; im zweiten um einen im besten Mannesalter stehenden Bäckermeister, der der Krankheit bereits im städtischen Krankenhause erlegen ist.

o **Aschersleben**, 3. März. (Ungetreuer Arbeiter. — Unglücksfall.) Der Arbeiter Fritz Krüger von hier hat seinem Arbeitgeber, einem hiesigen Samenhändler, Samereien von mehr als 300 Mk. Wert gestohlen. Im Teil des gestohlenen Gutes ist dem Schützen wieder zugestellt. Krüger ist flüchtig. — Beim Kohlenabladen kam am Apothekergraben der Ueber dem Wasser wohnende Wächter W. Schulze zu Fall und erlitt dabei einen schweren Beinbruch.

* **Dessau**, 3. März. (Schwerer Radunfall.) In der Zerbster Straße kam heute vormittag der Lehrer Schroedter mit dem Rade gegen einen ihm entgegenkommenden Straßenbahnwagen. Er wurde, am Kopfe lebensgefährlich verletzt, nach dem St. Josephskrankenhause geschafft.

* **Leinefelde**, 3. März. (Wanderung eines Trauringes.) Der Maurer B. in Seutingen verlor vor vier Jahren beim Streuraubholen seinen Trauring und konnte ihn trotz eifrigen Suchens nicht wiederfinden. Vor einigen Tagen las der Mann in der Wohnstube neben seiner Frau, die damit beschäftigt war, Wurzeln zum Mittagessen zu schrappen. Auf einmal sah der Mann etwas Glänzendes blinken, und bei näherer Untersuchung erkannte er zu seiner freudigen Ueberraschung seinen Trauring wieder. — Der Ring war ohne Zweifel mit dem Streulaub in den Stall getreut und dann mit dem Dünger auf den Acker gefahren worden. Und nun ereignete sich der sonderbare Fall, daß in diesem Jahre eine Wurzel von oben in den Ring hineindrang, so daß dieser mit der Wurzel zusammenwuchs und auf diese merkwürdige Weise seinem Besitzer wieder zugestellt wurde.

* **Erfurt**, 3. März, (Strafkammer). Die hiesige Strafkammer verurteilte den Fabrikbesitzer Friedrich Klose aus Gehren wegen betrügerischer Aufnahme bedeutender Kapitalien zu 15 Monaten Gefängnis und drei Jahren Ehrverlust.

* **Magdeburg**, 2. März. (Zwei Kinder erstickt.) In der Wohnung einer 70 Jahre alten Witwe in der Neustädterstraße sind am Sonntag nachmittag in Abwesenheit der Frau zwei Kinder im Alter von 10 Monaten und 2½ Jahren, die ihr zur Wartung anvertraut waren, erstickt. Die Frau hatte hinter den Ofen der Wohnstube, in der die Kinder schliefen, frische Buchenborke zum Trocknen gelegt; diese riefen ins Glimmen gekommen, wodurch die Stube mit Rauch angefüllt wurde. Die Witwe, die vor Aufregung in anhaltende Krämpfe verfiel, wurde ins Krankenhaus gebracht.

* **Magdeburg**, 3. März. (Kauf der inneren Festungsanlagen.) Zwischen dem Magistrat und Vertretern des Kriegsministeriums wurde heute vorbehaltlich der Genehmigung der Stadtverordnetenversammlung ein Vertrag abgeschlossen, wonach die letzten Reste der inneren Festungsanlagen (die Glacis an der Westfront und dem Fürstenwall sowie ein Fort innerhalb des Stadtgeländes) für 1250000 Mk. in den Besitz der Stadt übergehen. Die Zitadelle bleibt von diesem Vertrage unbetroffen. Der Vertrag wird für die Stadt als günstig angesehen.

Wasserstände: Am 3. März: Weißenfels Unterpegel + 1,32, 4. März: Halle unterhalb + 2,24. Trotha + 3,04. 3. März: Bernburg + 2,50. Calbe Unterpegel + 2,52, Oberpegel + 2,08, Dresden — 0,31, Magdeburg + 2,87.

Zu verkaufen

Uebersehen Sie nicht die außerordentlichen Vorteile in meinem
Total-Räumungs-Verkauf von Schuhwaren
infolge Aufgabe meines Geschäftslokales.
Konfirmandenstiefel unerreicht billig.
Schuhwarenhaus A. Hirsch, Schmeerstr. 5.

Eleg. Herren- u. Damen-Rad mit Freil. **spottb. Gr. Steinstr. 29a, II.**

Gr. Hund, Dobermann, bill. zu verk. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Pianino nur 385, Nähmaschine (Schnellläufer) bill. Off. unt. D. 1484 a. d. Exp. d. Bl. statt 600 nur

Sportwagen, verstellbar, zu vk. Glückhorterstr. 2, II. r.

Gut erhalt. **Küchenbuffet** bill. zu verk. Weingärt. 28, I.

Gut erhalt. zweisitz. **Sportwagen** bill. z. verk. **Peterstorstr. 3, III.**

Eleg. Kleiderspindschränke nur 27, Bettst. 35, Plüschsofa 60, Schreibtische m. Aufsatz 34, dauerh. Bettst. m. Matr. 35, Tische, Stühle, gr. Trumeau nur 38 M., birkenes hochfein. Bettst., Kleiderschr., 4 Rohrstühle, Sofaecke, Plüschsofa.

Moderne Wohn- u. Schlafzimmer, moderne Küchenmöbel billig. **Karl Bieler,** Albrechtstr. 39, kein Laden.

Zugleicher Arbeitspferde, v. 12 St. b. B., b. mich a. Priv. zu verk. **Otto Weinstein,** Krausenstr. 1. Tel. 1945.

2 junge Bronze-Puter, à 12 Mk., gibt ab **Rittergut Canena b. Halle a. S.**

Villa „Quisisana", **Villa „Daheim",** **Dölau, Kirchstraße,** ist 1. April 1908 zu **verkauf.** oder zu **vermieten.** **Dölau, Kirchstraße,** zu **verkaufen** oder zu **vermieten.**

Näheres **Halle a. S., Martinsberg 9.** Kontor.

Gutes **Klee- und Wiesenheu** verkauft **Taichmann Wessmar.**

Gut geh. **Barbier- u. Friseurgesch.** m. Kundschaft, gr. Lok., Umständeh. sof. z. vk. Pr. 500 M. Ag. verb. Off. u. A. 1641 an d. Exp. d. Bl.

Stroh, Glattdrusch, Bindfadenbunde, gibt ab **Rittergut Cucis.**

Elektromotor, 3 PS., 1 PS. und ½ PS., sowie **4 Bogenlampen** billig zu verkaufen. Off. u. J. 1069 a. d. Exp. ds. Bl.

Villa, als Ein- od. Zweifamilienhaus, unter Selbstkostenpreis zu verkaufen. Vermittler verbeten. Näheres in der Exped. d. Blattes.

Zierbäume: Ahorn, Kastanien, Linden und Ulmen billig zu verkaufen. **Möllers' Rosengarten, Halle S.**

Das zu 6½ verzinst. Haus Gebenstorfstr. 12 mit Schlußsteinpr. z. v.

Apfelbäume, einige Hundert, in besten Sorten und guter Beschaffenheit, hat preiswert abzulassen **A. Münch, Merseburg** Hochstg. Pflanzgarnitur bill. zu verk. **Königstr. 28,** ½ Treppe.

Mistbeetfenster billig zu verk. Ölendorferstraße 7.

Tapeten! Eleg. Anzahl. **Tapetenlagers** verkaufe die noch vorhandenen Bestände, 5000 Rollen, für 10, 15 u. 20 Pfg. per Rolle. **A. Mitsching, Charlottenstr. 3, hochp.**

Gut Nr. 5 zu **Neutzen,** Eisenb.-Station Halle-Delitzsch, 198 Morgen vorzügl. Weizenboden, **zu verkaufen.** Anzahlung günstig. Uebernahme sofort.

Gelegenheitskauf. **Wohnungseinrichtung,** gut gehalt. wegzugshalber im ganzen od. geteilt, zu verkaufen **Dorfstraße 47, pt. r.**

Fahrkanne, Kurtmasch., Flaschenhalten Gr. Märkerstr. 23.

Prakt. Reuheit, D. R.-G.-M., für den Reg.-Bez. Merseburg in Pacht zu verkaufen. Offerten unter F. 1746 an die Exped. d. Bl.

2 Futterschneide zu verkaufen **Neeben, Lalleschestr. 12.**

1 mittleres und 1 schweres **Pferd** zu verkaufen. Zu erfragen **Passendorf,** Fischerbenestr. 1.

Hochtragende Ziege zu verkaufen **Wörmlitz,** Hauptstr. 5.

Guterh. **Kinderwagen** m. G.-M. zu verk. **Delsanerstraße 17, pt.**

2 junge **Bernhardiner,** 6 Woch. alt, preisw. zu verk. **Holzplatz 6.**

Hausgrundstück, 748 qm groß, m. gut. Wohnung., Torein., 2 Höfen, Stall., Geschäftsr. u. g. verz., preisw. z. v. Off. u. M. 1752 a. d. Exped. d. Bl.

Pikkultaigenwein, 10 Jahre im Besitz, 350 Mk. Miete, krankheitshalber billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Mehrere **Fuhren** guter **Dünger** sind abzugeben. Näheres **„Bellevue"** Lindenstr. 78.

1 kl. Baltenwage mit Gewichten, 1 Diwan, 1 Bettstelle mit Matr., 1 **Puk billig** zu verkaufen. **Niemann, Streitberstr. 13, I.**

Neues Grammophon m. 10 Doppelplatten f. 30 M. Albert Schmidt str. 3, p. l.

Alte Sach., Bettf., Mtr., Waschm., Sofa, Kaffeetisch **Fichtestrasse 1, II. l.**

Verkaufe einen gut. **Kuchenschrank. Karl Lage,** Schillerstr. 34.

Gebr., gut erh. **Nähmaschine** billig zu verk. Wollmannstr. 13, III. r.

Bureau-Pult, 2 Sessel, 2 Lehrstühle b. zu vk. Leipzigerstr. 88, Lad.

Gebr. **Damenrad** bill. zu verk. Sagisdorferstr. 8, II. r.

Gut erhalt. Herrenanzug zu verkaufen **Wielandstr. 31, II. l.**

Kanarienv. u. Weibch. z. Zucht, St. Sittich, z. v. Rölerstr. 4, III. l.

Sehr gut erh. **Tafelklavier** zu verkaufen Harl 40.

2 gr. Läuferschweine zu verkaufen Gr.-Gräfendorf Nr. 15, b. Peißen.

Fast neuer **Sportwagen** zu verkaufen Sophienstr. 3.

Ein noch gut erh. Frack, mittl. Figbill. zu vk. An der Universität 16, III.

Schwere Pferde zu verkaufen Zuhrgeschirr Körnerstr. 17.

Eleg. **Tischdecke,** blaues Tuch, zu verk. **Lentz,** Taubenstr. 4.

Drehrolle, fast neu, preiswert zu verkaufen **Neue Promenade 10,** II.

Günstiges Angebot! **Obstbäume** in prima Qualität, wie **Aepfel u. Birnen** 1000 St. 900 M. 100 St. 100 M. 10 St. 12 M. offeriert **Alwin Denek, Ostenthurm,** a. Bahnhof.

Ethnologische Gegenstände. Wegen meiner Ausreise nach der **Südsee** bin ich geneigt, meine Sammlung (Waff., Schmuckach. 2c.), zumeist aus der Südsee stammend, billig zu verk. Besichtigung jederzeit **F. E. Hollwig,** Briesestr. 35, pt. l.

Pudelhündin, 1½ J., großartig **doll. zu verk. Krausenbergstr. 8, II. r.**

Rod. Plüschsofa sehr billig zu verkaufen Gr. Steinstr. 27/28, S. II.

Eine Strickmaschine, fast neu, f. 40 M. zu vk.; auf Wunsch wird angel. Paul Niebecker. 23, I. l.

Grüner, sprechender **Papagei** zu verk. Merseburgerstr. 46, Eckladen.

Gutsicher Fuchs zu vk. Nicolaistr. 4.

Singe-Drossel z. vk. 8. Vereinsstr. 4.

Zuchthauben, aller Rassen, billig zu vk. **P. Sobst,** Leipzigerstr. 11 a.

Gut erh. **Kinderwagen,** 1 Gitmanne (wie neu), 1 Kinderbett preisw. zu verk. Dieskaustr. 5, pt. l.

Kinderwagen mit G.-M., gut erh. (Schlaf- u. Sitzwag.) zu verk. **Schwellschkestr. 2,** II. l.

Veränderungshalber verk. ich ganz Wohnungseinrichtung unter günstiger Bedingung auch einzeln, besonders für junge Ehepaare und Brautleute äußerst günstige Gelegenheit. Zu erfr. i. d. Exp. d. Bl.

Pferd (Dane), v. zweien die Wahl, 8- u. 11 jähr., weg. Nachz. zu verk. **Zwebendorf Nr. 7.**

1 Ovallampe (4 Petr.-Lampen) **zu verk. Mühlweg 11, l.**

Gut erh. Kinderwagen billig zu verkaufen Leipzigerstr. 6, G. l. r.

S.-Rahm. b. z. vk. Dreyandorfstr. 15.

2 flotte zugfeste **Stut,** Hengst u. Stute, evtl. m. Geschirr u. Wagen verk. **Hugo Burkhardt, Gröbers.**

Landgasthof, 1 großes Gastz., 4 Vereinsz., großer Saal, Pferde-, Schweine- u. Kuhställe, große Scheune, lebend. u. tot. Inventar (alles in gutem Zustande), eigene Lichtanlage, 280-300 Tonnen Bierumsatz nachweislich. (ohne and. Getränke), ist bei **8-12000 Mark Anzahlung** durch mich sofort zu verkaufen und zu übernehmen. **Th. Saller, Salzmünde.**

Schreibtisch zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Sofa umzugshalber billig zu vk. Friesenstr. 20, II. l.

Einen hellgelben, springfähigen **Bullen,** Farbe und Stammbaum **Kreuzung,** verkauft **Wilhelm Heise,** Baumersroda Nr. 13 bei Freyburg a. U.

Himbeergartenlaube 40 Mk., mit Glasfür u. Fenster zu verkaufen. **Vögel,** Rathausstr. 17, Hof I. 10—1 Uhr.

Ein gebr. einsp. **Kutschgeschirr,** ein gebr. **Zapfenlattgeschirr** mit Reuslüber ist billig zu verkaufen **Schwellschkestr. 41.**

Haus- und Garten-Verkauf. Mein in **Nebra, Burgstr. 44,** in der Nähe der Bahn gelegenes **Grundstück** mit gutgehende Gastwirtschaft, für 5000 Mark **zu verkaufen.** Garten gute Benutzung. Näheres Adolfstr. 10, part.

Kommode billig zu verkaufen Gr. Wallstraße 42, pt. r.

Gasthofsverkauf. Beabsichtige meinen gut gehenden **Gasthof mit Materialwaren-Geschäft,** großem Tanzsaal und großem Garten, 3 Morgen Acker, altershalber **zu verkaufen.** Der Gasthof ist der einzige am Orte. Zahlungsfähige Käufer können sofort mit mir in Unterhandlung treten. Uebernahme kann b. 1. April d. J. erfolgen. **Friedrich Meier, Besitzer, Freuz** bei Cöthen.

Waschtisch mit 1—2 Becken, Chaiselongues m. u. o. Deck., mahag. Kniltisch, 4 Eins., Schreibt. v. 28 Mk. an, Bettstellen v. 30 M. an, Trumeaux v. 35 Mk. an, Sofas 18 Mk. an, Waschtische v. 5 Mk. an, Garderobenständer v. 3 Mk. a., Handtrolle 8 Mk., Paneelsofa, Ottoban billig zu verkaufen. **Kl. Ulrichstr. 27, I. Pfeiffer.**

S.-Ringschiffch., v. zweien die Wahl, 25 u. 35 M. **Gr. Klausstr 32, p.**

Kinderwagen, fast neu, zu verkaufen Pfännerhalle 7, III.

Schreibtisch zu verkaufen. Wo? sagt die Expedition d. Bl.

Sofa umzugshalber billig zu vk. Friesenstr. 20, II. l.

Einen hellgelben, springfähigen **Bullen,** Farbe und Stammbaum **Kreuzung,** verkauft **Wilhelm Heise,** Baumersroda Nr. 13 bei Freyburg a. U.

Himbeergartenlaube 40 Mk., mit Glasfür u. Fenster zu verkaufen. **Vögel,** Rathausstr. 17, Hof I. 10—1 Uhr.

Ein gebr. einsp. **Kutschgeschirr,** ein gebr. **Zapfenlattgeschirr** mit Reuslüber ist billig zu verkaufen **Schwellschkestr. 41.**

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080305037/fragment/page=0003

Schuhwaren.

Zur gefl. Beachtung.

Durch maschinelle Einrichtung bin ich in der Lage, **Reparaturen bedeutend billiger** herzustellen wie sonst. Es sollen Herren-Sohlen und Absätze nur 2.25 Mk., Damen-Sohlen und Absätze 1.60 Mk., Kinderstiefeln je nach Größe. Sohlen und Absätze werden in 30 Minuten fertiggestellt. Kunden aus entfernteren Straßen und umliegenden Ortschaften werden berücksichtigt und können evtl. gleich darauf warten.

Scheer,
Kl. Ulrichstr. 24, Ecke Jägergasse.
Schaftstiefelfabrik u. Reparaturwerkstatt
mit elektrischem Betrieb.

Gebr. Schaufenstergest.
mit Ladenvorbau und Spiegeln billig zu verkaufen
Jägerplatz 34.

Wollen Sie Ihr Grundstück,
Gasthof, Ziegelei, Geschäft jeder Art schnell und vorteilhaft verkaufen, suchen Sie **Teilhaber, Hypothek, Darlehen etc.**, so verlangen Sie den **kostenlosen Besuch** unseres Generalvertreters des Internationalen Grundstücks- und Hypotheken-Bureaus
H. Krause. Subdirektor. **Dessau.**

Gebrauchte
Kontrollkasse
mit sichtbaren Zahlungen billig zu verkaufen.
B. H. Zimmer, Jägerplatz 34.

2 Jackett-Anzüge, (mittlere Fig.) billig zu verk. **Nikolaistraße 11, II. r.**

1 franz. Bettstelle m. Matr., 1 Chaiselongue, Tisch, Schreibtisch u. Bettschirm zu verkauf. Meckelstr. 4, pt.

Nähmasch., hocheleg., fast neu, bill. z. verk. Geiststr. 23, IV l.

Fahrrad verk. Fürstenthal 10, III.

Mikroskop und Sommerüberzieher zu verkaufen **Bergstr. 2. I.**

Sportwagen billig zu verkaufen **Mansfelderstr. 47,** part.

Herrenschreibtisch, neu, m. Linoleumauff., 56 M., z. vk. Spitze 38.

Neues Hausgrundstück
in Dölau,
welches sich zu einer Klempnerei gut eignet, Mietsertrag 350 Mk., ist mit 4000 Mk. Anzahlung durch mich **sofort zu verkaufen.**
Th. Saller, Salzmünde.

Gut erhaltener, groß., fast neuer
Schmiede-Blasebalg
ist billig zu verkaufen
Schweifsfliegestraße 41.

Friseurgeschäft, nachweisl. sehr gutgehend, wegzugshalb, billig zu verk. Off. u. V. 1739 an die Exp. d. Bl.

Gelegenheitskauf
wenig gebrauchter Möbel.
Plüschgarnitur, Paneelsofa, Schlafdiwan, Waschtischkante in Mahag. oder Birke, Plüsch-Diwan, Schreiber, Vertikow, Spiegel m. Schrank, Auszugt. Tisch u. ande. Tische, Herren-Schreibtische, Schreibsekretäre, Waschtische mit Marmorplatt., Kommode, mit Glasaufsatz, moderne Küchenseinrichtungen, Bettstellen mit Matr., Trumeau, Stühle, Regulator, Restaurat.-Tische u. Stühle verkauft billig und reell
Friedr. Schrioth, Kl. Ulrichstr. 34.
Transport frei durch eigen. Geschirr.

Feine Plüschgarnituren, Sofas, Chaiselongue, Schränke, Vertikows, Trumeaux, Tische, Stühle, Teppiche, Tischdecken, Schreibtische, Bettstellen, Kommoden, Schlafzimmer in allen Preislagen, Büfetts in Eiche, Nußb. Kein Laden, dadurch billig zu verk. **Pleißer. 81. Ulrichstr. 27. I.**

Zughund zu verkaufen
Radewell, Hausstätte 17.

Dopp. Hecknäer u. Kanarienweibch. zu verk. Beesenstr. 29. H. r.

Nähmasch., wie neu, in Spindelhg. zu v. Spiegelstr. 13. b. I.

Neues Wohnhaus
i. Nord., beste Wohnl., modern eingerc., i. g. verz., b. 5-6000 M. Ant. preisw. z. vk. Off. unter **B. K. 8115 a. Rud. Mosse** Halle.

Schränke, Vertikows, Tische, Stühle, Spiegel, engl. Schlafzimmer, Küchen-Einrichtungen zu verkaufen **Steinweg 37.**

Kontorschreibpult zu vk. Steinweg 37.

Fleischerwagen
in allen Größen billig zu verkaufen.
H. Obst, Theißen.

Gebr. Kontrollkasse
mit Scheck- und Kontrollstreifen billig zu verkaufen. Offert. unt. **W. 8545 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S.**

Draht
für Vogelkäfige,
verzinnt und gestreckt, 30 und 50 cm Länge, weit unter Fabrikpreis zu verkaufen.
Anfragen unter T. 4297 an die Expedition dieses Blattes erb.

Zu kaufen gesucht
Seit Jahren
zahle höchste Preise f. gebr. **Damen- u. Herrenkleider**
— ganze Nachlaße —
Schuhwerk, Altertümer, Gold- und Silbersachen, Musikwerke **Pianinos, Fahrräder,** Nähmaschinen, **Möbel, Wäsche, Betten,** Pfandscheine, auch neue Waren aller Art. Pr. Postkarte bestellt, komme sofort, auch auswärtshin.
Renner,
Schlossermstr. Nr. 1.

Lumpen jeder Art, **Knochen, alt. Eisen, Kupfer, Messing, Blei, Papierabfälle**
kauft stets bei hohen Preisen
A. Samuel, Alter Markt 7. Tel. 2959.

Milch
kauft auf Abschluß nach Leipzig und zahlt höchste Preise
Reudnitzer Dampfmolkerei,
Seneidebesitzer. A.

Kaufe und zahle hohe Preise
für getr. Herrenkleider, ganze Nachlaße, Schuhwar., alt. Gold u. Silb., Waffen, alle Gegen u. Musikwerke jeder Art.
A. Hofmann, Leipzigerstr. 27, a. Turm.

10 Stück **Fahrräder kauft H. Schindler,** Uhrmacher, Kl. Ulrichstraße 35.

Suche **gr. Reisekoffer m. Einsatz** preiswert zu kaufen. Offerten unter 8, 1756 an die Exp. d. Bl.

Beit., gebr. **Anzüge,** mittl. Fig., z. kauf. ges. Off. u. K. 1770 a. d. Exp. d. Bl.

Pfandscheine
zu kaufen gesucht. Offerten unter P. 1775 an die Exped. ds. Bl.

Mehrere Dutzend gebrauchte, gut erhaltene **Bestecks** i. Silb. o. Alpaca z. kauf. ges. Off. u. H. 1788 a. d. Exp. d. Bl.

4 Stck. guterh. **Kohleneinstufen** z. k. ges. Off. u. B. 1782 a. d. Exp. d. Bl.

Zu kaufen gesucht: gr. Küchenherd, Waschkommode, Nachttisch, Bettstelle, Gitterstühle, Sportwag., Stühle, Fahrrad. Off. mit C. 1783 a. d. Exp. d. Bl.

Schreibmaschine,
Adler oder Ideal, gebraucht, suche sofort zu kaufen oder zu leihen. Off. u. F. 1786 an die Exped. d. Bl.

Hohe Preise zahlt für **Möbel, Fahrräder, Kleidungsstücke, Schuhwaren usw.**
Stropp, Gr. Klausstr. 37.

Gebr. gut erh. **Emaille-Kessel,** ca. 90 Ltr. z. kg. Thomasstraße 47, Lad.

Ich suche **30 mittelschwere Arbeitspferde**
zu kaufen gegen Kasse.
Otto Schwichtenberg, Pferdehändler,
Delitzscherstr. 11a. — Tel. 2480.

Wasser-, Wein- u. Selterflaschen zu kaufen ges. Off. u. U. 8529 an Haasenstein & Vogler A.-G., Halle a. S.

Leicht. Wagen m. Pferd wird zu kaufen ges. **Jacobstr. 61, Laden.**

Zu vermieten
Wegzugshalber
schöne **4 Zim.-Wohn.** m. Zubehör zu verm. **Rich. Wagnerstr. 20,** III.

Frdl. Hofwohn., gr. St., Küche, Kohlengel. z. 1./4. an kinderl. Ehe leute zu vermieten. Zu erfragen **Heinrichstraße 6,** part.

Kl. Wohnungen,
50—60 Taler, zu vermieten
Kl. Brauhausstraße 20.

Gr. leeres Zimmer 1/4. zu vm. Aust. **Merseburgerstr. 161,** Ecke Königstr., bei **Schefkel.**

Nähe Riebeckplatz
Wohnung, **III. Et.,** 5 Zim., Küche, Zubehör, Balkon 1/4. 08 zu verm. Näheres Landwehrstr. 5, III.

Merseburgerstr. 97, schöne gr. Wohn., 4 Z., Küche, Vorr., Inntl., Gas, i. 875 M. bald, i. 425 M. z. 1./4. hrz.

Schillerstraße 56 zu vermiet.
I. Et., 7 St. u. Zub., 1350 M. z. 1./4.,
II. Et., 7 St. u. Zub., 1800 M. per **sofort.** Bei. v. 10-12, n. 3-5.

Stube 1. April z. v. Liebenauerstr. 158.

Hebenerstr. 64a Stube, Kr., Küche an alleinstehende Leute p. 1/4. z. vm. Näh. **Mestraße 3** im Bureau.

Wohn., 99 M. z. vm. Grafenau 7, I.

Versetzungshalber
schöne **Wohnung,** 4 Zim., Küche, Bad, Innentl., reichl. Zubehör, herrl. Aussicht, per 1. April preiswert zu verm. Näheres im Laden Angerweg 5 f, Ecke Seebenerstraße.

2 Wohn., je St. u. Kam., Mon. 9 50 u. 11 M., 1/4. z. vm. Alter Markt 16.

Schillerstraße 18
Uns. halber Wohnung, besteh. aus 2 St., Balkon, 2 K., gr. K. u. Zub., sof. z. vm., 1. April z. bez. Pr. 430 M.

2 Wohn., St., K., K. 200 u. 210 M., 1/4. zu vermieten. Zu melden bei **Hoffmann,** Marktstr. 7. III.

Breiberstraße 13
Stube, K., K., Zub., 200 M., 1/4. 08 zu verm. Friedrichstr. 35.

Stube, Küche, Bad, versetzungsh. sof. zu verm. Schweitzerstr. 10, pt. l.

Stube 1/4. an einzelne Frau zu verm. Zwingerstr. 8.

Hinterwohnung, St., K. u. K., 145 M., 1/4. für eint. Leute Taubenstr. 4.

Wohnung 1. 65 Ltr. p. 1/4. zu vermieten Schillershof 16.

Karlstr. 21, H. pt., gr. St. u. K., 48 Ltr., an 2-3 Pers. 1. April zu verm.

Gr. 2fenstr. **Stube** 1/4. an einz. Pers. zu vermieten Ludwigstr. 16, I l.

Kl. Wohnung an v. m. Hexenstr. 38.

St. l. eine u. 1/4. z. vm. Kl. Sandberg 18.

Wohn. 220 M. z. ein. 2. Oktober 23, I.

3 Zim., Küche, Zub., Mk. 360, p. 1/4. an Alleinmieter zu verm. Besichtig. 2 Uhr und abends 9 Uhr
Pfälzerstraße 23, hochpt. r.

Neubau, Beesenerstraße 10b,
Wohnungen, besteh. a. 4 heizb. Zim., K., Bad, Balkon nebst Zub. z. 1./4. 08 zu vm.

Frdl. Stube, Kam. u. Küche an einz. Leute per 1. April zu vermiet.
Geiststraße 6, Laden.

St., K., K. 1/4. zu verm., Preis 48 Ltr. Gr. Gosenstr. 4.

Stube m. Bodenkam., sof. od. 1. April Zu erfr. Lindenstr. 54, Keller.

St. u. K., 125 M., 1/4. an 2 Personen, zu vermieten Gr. Märkerstr. 17, pt. l.

Rannischestrasse 20/21
2 herrlich. Wohnung. m. Balkon, Bad, Innentl., Gas u. all. Zub., II. Et., je 6 Stn., sof. od. 1/4. für 500 u. 900 M **zu vermieten.**

Stube, Kch. u. eint. K. Mittelstr. 3, I.

Gr. Ulrichstr. 18, III, 3 Zim., Balkon, Mädchenk., Küche, Zub. per 1/4. 08 zu vermieten. Näheres **Altestraße 3** im Bureau.

Neuban Hallorenstr. 5, a. Hallm., 5b-8, K., Innentl., Gas, gr. hell. Kor., Keller und Boden! 1. 4. **zu verm.**

Möblierte Zimmer
1 gut mbl. z. m. Schlafk., pt., ist sogl. oder spät. zu verm. **Neustr. 114,** pt. l.

M. Zim. bei Wa., sof. z. vm. Mittelstr. 9, I.

Gut möbl. Zim. m. K., ruh. Lage, herrl. Ausblick, a. wochenw. z. v. **Moltkestr. 1, II r., a. Viktoriapl.**

2 eleg. möbl. Zim., billig zu vermieten **Wilhelmstr. 4,** II. r.

Kl. mbl. Z. u. b. Unterwinkler 16.

Gut möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. **Dreikmelsdorfstr. 16, 2.**

Bahnhöhe möbl. Z. evtl. Pens. bill. zu verm. **Merseburgerstr. 8,** III. r.

Möbl. Zim. an v. kl. Ulrichstr. 25, II.

Eleg. frdl. möbl. Z. mit od. ohne Pens. sof. zu v. **Talamtstr. 3,** I.

Möbl. Zimmer mit Kabinett p. 1/4. z. v. Neue Promenade 6, p.

Frdl. möbl. Z. vornh., sep. Eg., sof. od. spät. zu v. **Liebenauerstr 8,** III.

Möbl. Zim. zu v. Kl. Sandberg 23.

Möbl. Z. mit Bad Krukenbergstr. 18, I.

Pension sind. jge. Mädch. in gebild. Familie, Preis jährl. 450 M. Off. unter K. 1810 an die Exped. d. Ztg.

Möbl. Zimm. zu verm. Spitze 5, I.

2 nebeneinander. möbl. z. find. sof. od. später zu v. **Gr. Wallstr. 11.** I

Eleg. möbl. Zimmer zu vermieten **Merseburgerstr. 14, pt.**

Frdl. möbl. Z. m. Mittagstisch sof. zu verm. **Merzstr. 2,** I.

Anst. Schlafst. sof. Steinstr. 3, I.

Frdl. Schlafst. sof. bei harbuhirr. 22, p. l.

Anst. Schlafst. sof. Bischdorferstr. 1, IV.

Möbl. z. als Schirm. Schillerstr. 10.

Frdl. mbl. Schlfst. z. v. Taubenstr. 26 l. l.

Schlafstelle offen Nicolaistr. 4, I.

Möbl. Schlfst. z. v. Mittelstr. 30, I.

Möbl. Schlfst. zu v. Sternberstr. 3, l. l.

Bessere Schlafstelle offen
Beidenplan 7, III.

Anst. Schlfst. zu v. **Kl. Ulrichstr 24, III. l.**

Schlfst., sep. Eg., m. d. Kch. 2.50 m. Kaff. Mittagst. 3.20. Prämerhöhe 50. II. r.

Frdl. Schlfst. frei Kl. Ulrichstr. 18a, II.

Frdl. Schlfst. zu v. Gr. Brauhausstr. 7, II.

Möbl. Schlfst. frei Kl. Ulrichstr. 29, II.

Anst. Schlfst. z. v. z. v. Gr. Steinweg 4, II.

Läden u. Magazine
Helle **Werkstatt** oder Lagerraum preisw. zu verm. **Poltmannstr. 8.**

Grosser Laden mit 3 Schaufenstern nebst Kontor und Lagerräumen, in der Nähe des Marktes gelegen, zu Fabrikation geeignet, ganz oder geteilt zum 1. April 1908 zu verm. Ebenfalls eine Wohnung II. Etage, 4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub. Zu erfr. **Schauerstr. 13,** I.

Für Verwaltungen od. Kassen vor. kürz. geeignetes Lokal resp. Bureau m. 2-3 Nebenräumen, eis. diebessich. Jalousie, für 500 Mk. tot. od. spät. zu verm. **Scharrenstr. 7,** pt.

Laden und Wohnung
am Markt zu vermieten. **Julius Meyer,** Brüderstr. 16. II.

Wegen plötzlichen Todesfalles will ich die **seit ca. 50 Jahren bestehende, gut eingerichtete**
Hufbeschlag- u. Wagenbauschmiede
mit **guter** Kundschaft möglichst **sofort verpachten.**
Frau E. Schröder, Halle a. S., Lindenstr. 49.

Fleischerei
mit eingerichtetem Laden, in **Dölau** in den 3 Linden, zu verpachten. Näheres **Halle S., Martinsberg 9. Kontor.**

Steinweg 2
Laden mit Ladenst., Niederel. u. s. w. sof. od. spät. zu verm. Näher. **Gr. Steinstr. 19,** pt. l.

Stall
für ein Pferd, u. Wagenremise sofort zu vermieten. Näheres bei **Wilh. Schwarz,** Leipzigerstr. 19.

Kleine Fleischerei
hier **zu verpachten.** Näheres bei **Frommann,** Gastwirt, **Beiderfee.**

Hardenbergstr. 29 (ganz vor der Schillerstr.) **Laden** mit Stube per sof. für 400 Mk. **zu verm.**

Magdeburgerstr. 13a Laden m. Stube, part. als Kont., sof. zu verm. Näh. **Kirchtor 22, I.**

Moderner Laden, 2 schöne Schaufenster, mit Nebenräumen, sofort billig zu verm. Näh. bei Photogr. **Bohne,** Burgstr. 18.

Flotte Bäckerei und Konditorei 1. 4. 08 zu vermieten. Näheres **Dietrich,** Schillerstr. 36, II.

Laden Jägergasse 2, direkt an der Gr. Ulrichstr., mit geräumiger Ladenstube per sofort oder später billig zu vermieten. Näheres **Kl. Ulrichstr. 26.**

Moderner, m. Gas u. elektr. Beleucht. versehener, im Zentrum der Stadt gelegener
LADEN
(mit oder ohne Nebenräume) sof. od. spät. unt. günstigsten Bedingungen zu verm. Näh. in Konditorei **Lange,** Robert Franzstraße 1.

Laden mit **Wohnung** per 1/4. 08 zu verm. Dessauerstr. 10, I r.

Handelskeller m. Wohnung, 400 M., sof. od. spät. z. **vm.** Näheres **Reilstraße 12.** l.

Ein trockener Keller,
70 qm, mit separatem Eingang, z. 1. April zu vermieten
Krukenbergstraße 29.

Grosse gewölbte Kellereien
mit Kontor (Bahnhofsnähe) 1. Okt. **zu vermieten**
Merseburgerstraße 158.

Bureauräume,
luftig und geräumig, in der **Burgstraße** sofort zu vermieten. Näheres in der Exped. d. Ztg.

Läden in der Burgstrasse,
für **Zigarrengeschäft** (Eckladen), für **Bäckerei, Barbier, Kleidergeschäft, Schuhgeschäft,** bez. **Blumengeschäft** usw., sofort zu vermieten. Zu erfr. in der Exped. d. Blattes.

Neubau Hallorenstr. 5, a. Hallm. frdl. fl. Laden m. Wohnung, f. jed. Geschäft pass., 1. 4. **zu verm.**

Zu Schreber-Gärten im Ostviertel
verpachte größeres Terrain, bequem gelegen, fertig umzäunt und mit Wasserleitung versehen (4-8 Morgen) an Unternehmer. Gefl. Off. erbittet **Carl Lüttig,** Kontor Leipzigerstr. 56.

Miet-Gesuche
Jg. Ehep. i. sonn. Bl., 4 Z., K., Spt. z. 1. 7. Off. u. J. 1660 a. d. Exp. d. Bl.

Beamt., 1 K., sucht 1. 7. Wohn., Pr. b. 320 M., Nähe Süd- od. Thomasiusstr. Off. u. M. 1712 an die Exped. d. Ztg.

Zum 15. April
Wohnung v. 3 Zimmern,
Küche, Babez., Gas u. Wasserleitg., nahe an den zurückwerfstraße gehör. Zuttuhren. Offert. m. Preisang. unt. **G. M. 224** befördert **Rudolf Mosse, Berlin,** Leipzigerstraße 103.

Jg. Ehepaar m. 1 Kind z. freundl. Wohnung zu 390—70 Ltr. z. 1. 4. Offerten abzugeben bei Hofmeister **Sollmann,** Brachstedt.

Junger Schlosser
sucht Kost u. Logis in Trotha oder in der Nähe vom Trotzaer Bahnhof. Off. u. T. 4237 an die Exp. d. Bl.

Gut mbl. Zim., ev. m. Kab., ungen., 1/4. Nähe Stbfstr.—Bahnhof **gesucht.** Off. u. O. 1791 an die Exp. d. Bl.

Frdl. **Wohn.** 1/4. gel., 200-300 M. Off. u. M. 1792 an die Exp. d. Bl.

Wohnung, bis 350 M., 1/4. gel. Off. u. K. 1790 an die Exp. d. Bl.

J. kinderl. Ehep. sucht 1/7. **Wohn.,** 3—4 Zim., Küche u. Zub. Off. u. Pr. u. G. 1747 an die Exp. d. Bl.

Wohn. 1/7. v. ruh. j. m. 1 Kind gel. Pr. 200-225 Mk. Nähe Landwehrstr., Pfännerhöhe. Off. N. 1773 a. d. Exp.

2 Stuben, K. u. Zub. zum 1/7. 08 Nähe der Bahn gesucht. Offerten unter O. 1754 an die Exp. d. Bl.

Cand. phil. sucht z. 1/4. **Wohn.** Zim. mit Kabinett, ungen. Off. mit Preisangabe u. J. 1789 an die Exp. d. Ztg.

Wohnung Nähe der Bahn f. Familie (3 Pers.) 1. Okt., 4-6 Zim., **Dampfheizung, Innenklosett** Bedingung. Offerten mit Preis unter A. 1781 an die Exped. d. Ztg.

Zum 1. Oktober Wohnung im Nordviertel von kinderlosem Ehepaar gesucht (ungefähr 1500 Mk.). Off. unter L. 1751 an die Exped. d. Ztg.

Student sucht spätestens z. 20. März ruh. ungen. Zim., evtl. mit Kab. Off. m. Preisang. u. K. 1750 an d. Exp. d. Bl.

Anst. Ehep. i. **Wohn.** St., K., K., Bel., 1. 7. 08 im Nordviertel, Kind. erwach. Off. u. U. 1745 an die Exped. d. Bl.

Wohnung suchen 1. Juli 2 erwachsene ruh. Personen (Beamtenw.), mögl. Nordv., 2 St., 1 K. u. Zubeh. Offert. mit Preis unt. U. 1798 an die Exped. d. Bl.

Wohnung
v. 1/4. v. jung. Ehepaar gesucht, 3 Zimmer, Küche, Bad, Zubehör, Gas u. Zubehör. Preis 5-600 M. Offert. u. S. 1796 an die Exp. d. Bl.

Geb. Dame, Korrespondentin, **sucht** per 1. April **gut möbl. Zimmer** in ruhigem Hause, nicht über 2 Treppen, Nähe der Hauptpost bezw. oberer Steinstr., möglichst mit Klavier. Preis ca. 25 Mk. Off. unt. **B. H. 8113** an **Rudolf Mosse, Halle S.**

Möbl. Zim. m. Klav., Nähe Steinstr. z. 1. April zu miet. ges. Off. m. Preis unt. B. 1802 a. d. Exp. d. Bl. erb.

Wohnung bis 280 M. per 1/4. Off. abzug. **Leipzigerstr. 73.** II r.

Best. ält. Herr sucht bei ebensolcher **Dame volle Pension.** Nähe bis Schlachthofstraße, ev. Berlinerstr. bevorz. Off. u. D 1804 a. d. Exped. d. Bl.

Wohnung such. z. 1/4. ausl. ruh. Miet. (1 Kind), Preis bis 300 M. Offert. u. A. 1801 a. d. Exped. d. Bl.

Anst. Frau l. 1/4. l. **Zim.,** sep. Eing., Nähe Bahnhof, 5—7 M. Offert. u. C. 1803 a. d. Exped. d. Bl.

Gemütliches Heim
sucht besserer alleinstehender Herr (Fabrikbesitzer). Off. unt. N. 1813 **an die Exped. d. Ztg.**

1. Juli od. 1. Okt. ruh. 2 eing. alt. 2. Wohn. von 350 bis 400 M. Offert. abzugeben **Beidenplan 8,** part.

Anst. Leute ohne K. i. z. 1. Juli **Wohn.,** St., K., K., 40-55 Ltr. in best. ruh. H. Off. u. E. 1805 an die Exped. d. Ztg.

Junger Herr, ruhig, sucht gut
möbl. ungen. Zimmer
z. 1. Apr. l. möglst. 12 Minuten von der Universität. Off. unt. S. 1776 an die Exp. d. Bl.

Ein Kaufmann sucht per sofort
möbl. Zimmer
i. gut. Geg. Off. m. Preisang. u. näh. Beschreib. erw. u. S. 1816 a. d. Exp. d. Bl.

Weinkeller für Fastlager sofort gesucht. **Sander,** Gr. Ulrichstr. 44.

Fleischerei
zu pachten gel. Off. mit Angabe d. Räume und des Mietsbetr. unter C. 1823 an die Exp. ds. Bl.

Wohnung von 5 Stuben, **Kammer und Küche im Preise bis 360 Mk. von kleiner Beamten-Familie bis zum 1. April in verkehrsreicher Lage gesucht. 3 Treppen ausgeschlossen. Gefl. Offert. bitte nach Giebichenstein, Gabelsbergerstraße 26, pt. zu senden.**

Unterricht
Moderne Sprachen.
Erstes Hall. Sprach-Lehr-Institut
Weidenplan 1.
Die Direktion: **Miss Alexander,** Telephon 1737.

Einzelunterricht
für Herren und Damen in Schönschreiben, Stenographie u. Maschinenschreiben auf Post ꝛc.
Franz Wellmer, Postlir. 1.

Athenäum Gülzower. 58.
Vorbereit. f. Schul- u. Militärexamen., Real-gymn. Fachlehrer. Mit u. ohne Pension. Sorgf. Aufs. Stets günstige Erfolge. Prospekt gratis. **Anfangssprachen französisch u. englisch.**

Englischen Unterricht erteilt **Mrs. Blyth,** Triftstraße 1, II.

„Praktika“,
Baer's Handels-Lehranstalt,
Gebstr. 29, I.
— Staatlich genehmigt. —
Ausbildung in allen Kontorfächern.

Tanz-Unterricht erteile ich jed. gewünscht. Zirk ungeniert, schnell u. sicher, **Walzer** in 1—2 Stunden.
Alb. Krüger, Gr. Wallstr. 1.

Privat-Tanzunterricht erteilt zu jeder Zeit **Ad. Fröbe,** z. Bücherstr. 46. p.

Gute Existenz
finden fortgesetzt Herren wie Damen durch sichere Kenntnis der Kontorsächer. Gediegene und schnelle Ausbildung darin bietet das
Erste Kaufm. Unterr.-Institut R. Gollasch, Landwehrstr. 7.
Geringe Kosten. Stellennachw. Prosp.

Akad. Musik-Institut
(Klavier, Violine, Cello, Gesang ꝛc.)
R. Petri u. Frau **M. Petri,**
Harz 40,
vom 1. April **Friedrichstr. 11. I.**

Englischer Unterricht.
Miss Flight,
Grosse Steinstrasse 65. I.

Unterricht in Damenzuschneidekunst,
sowie Anfertig. eigen. Garderobe wird in versch. Tages- u. Abendkursen ert. in d. fachwissenschaftl. prakt. und techn. Lehrsaale von
E. Mückenheim, Halle, Schmeerstraße 17/18.
Prospekt gratis.

Stenographie, Maschinenschreiben, Schön- u. Rundschrift usw. lehrt **Scherf,** Parkstr. 18.
Fortbildungsschule jeder Zeit.

Deutsch,
Richtigsprechen u. -Schreiben, Aufsatz, Schönschreiben, Rechnen, Rundschrift, monatl. 10 M. **C. Lewin,** Steinweg 3, I.

Buchführung, Korrespondenz lehrt gewiß. **Carl Lewin,** Steinweg 3, I.

Schreibmaschine, Stenographie lehrt gewiß. **Carl Lewin,** Steinweg 3, I.

Besserer Klavierunterricht, theoretisch u. praktisch, wird gründlich erteilt Wolfstraße 22 III r.

Verloren
Verloren
2 Taschenmesser in Etuis, flach, Perlmutter u. vergoldet mit Emaillewappen. **2 Finder belohnt.** Gütefelbige bald abzugeben gegen gute Belohnung 1—2½ Uhr nachm. Hallorenstraße 2, 1 l.

Unterricht. **Bürtel** im 2. gold. Schnallen verl. Abzug. Krausenstr. 19, p.

Schwarzer Schäferhund
entlaufen. Meldungen erbittet **W. Jäger,** Artilleriestr. 6. Tel. 1908.

Gefunden
Ein junger schwarzgrauer **Hund** zugelaufen. Abzuholen bei **A. Berndt,** Schäfer, **Lettin.**

Diverse
Strümpfe in jeder Stärke
werden gut angestrickt bei
H. Schnee Nachf., Gr. Steinstr. 84.

Dr. Kuhns
Nussextrakt-Haarfarbe färbt sofort **echt und haltbar, giftfrei und physiologisch** unterricht **F. A. Patz,** Drog., **Gr. Ulrichstraße 6.**

Kief. Brennholz
in st. Kloben, auch fl. gemacht Carl Schumann, Gr. Steinstr. 80.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-847518-19080305037/fragment/page=0004